28. Jahrgang. Sonnabend, 18. September. Abend-Ausgabe.

Danziger  Zeitung.

№ 16057. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. September.

Der Reichstag.

Auf der Tagesordnung der heutigen Plenarsitzung steht die erste und eventuell zweite Berathung des Handelsvertrags mit Spanien und der Rechenschaftsbericht über die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Leipzig. Gegen den sofortigen Eintritt in die zweite Berathung des Handelsvertrags nach Erledigung der ersten ist, falls die Ueberweisung an eine Commission nicht beschlossen wird, ein Einspruch der Socialdemokraten nicht mehr zulässig. Dagegen können und werden sie jedenfalls gegen die Abkürzung der dreitägigen Frist für die dritte Berathung nach § 21 der Geschäftsordnung Widerspruch erheben und dadurch den Reichstag zwingen, die dritte Berathung erst am Montag vorzunehmen. An diesem Tage wird demnach der Schluß der Session unter allen Umständen erfolgen.

Was nun die Interpellation der Socialdemokraten betrifft, so haben sich dieselben nach langen Berathungen dahin geeinigt, die Interpellation unter allen Umständen, wenigstens dem Präsidenten des Reichstages vorzulegen, obgleich es ihnen nicht gelungen ist, andere Unterschriften, als diejenigen ihrer bisher im Reichstage anwesenden Parteigenossen zu erlangen. Die Interpellation trägt alles in allem 21 Unterschriften, so daß deren an der geschäftsmäßigen Zahl noch 9 fehlen. Die Hereinziehung von Grenzverletzungen an der posen-russischen Grenze verfolgt offenbar den Zweck, den polnischen Mitgliedern des Reichstages und vielleicht auch anderen Vertretern der Grenzprovinzen die Unterstützung der Interpellation nahe zu legen. Bisher haben sich alle größeren oder kleineren Parteien und Parteigruppen geweigert, eine solche Interpellation zu unterstützen, da schon durch das vorgestrige Verhalten der Socialdemokraten festgestellt ist, daß die Einbringung der Interpellation lediglich den Zweck hat, die Dauer der Reichstags-Session zu verlängern, woran außer von den aus Berlin ausgewiesenen Socialdemokraten (Singer) Niemand ein Interesse hat.

Die Frage ist jetzt nur, ob der Präsident des Reichstags die Interpellation überhaupt zur Kenntniß desselben bringen wird; nach der Geschäftsordnung ist er dazu nicht verpflichtet, da nach § 32 Interpellationen an den Bundesrath bestimmt formulirt und von 30 Mitgliedern unterzeichnet dem Präsidenten des Reichstages überreicht werden müssen. Nach dieser Bestimmung ist der Präsident des Reichstags gehalten, eine Interpellation mit weniger als 30 Unterschriften vorläufig als nicht vorhanden zu betrachten. Erst wenn diese Zahl erreicht ist, kann er die Interpellation dem Reichskanzler abschriftlich mittheilen und diesen in der nächsten Sitzung zur Erklärung darüber auffordern, ob und wann er die Interpellation beantworten werde, und falls der Reichskanzler sich zur Beantwortung bereit erklärt, die Interpellation an dem von demselben bestimmten Tage auf die Tagesordnung des Reichstags setzen. Nach dieser Bestimmung der Geschäftsordnung würde, selbst wenn sich für die Interpellation 30 Unterschriften fänden, der Reichskanzler immer noch in der Lage sein, die Beantwortung der Interpellation überhaupt abzulehnen, was angesichts der gegenwärtigen auswärtigen Lage durchaus nicht ausgeschlossen ist. Jedenfalls wäre jetzt eine Besprechung der bulgarischen Angelegenheit im Reichstage eine zwecklose „Hamlet-Vorstellung ohne den Dänenprinzen“, nachdem sich der Reichskanzler nach Varzin begeben hat.

Erzbischof Dinder und die Regierung.

Es sind in der letzten Zeit vielfach Angaben durch die Presse gegangen, wonach sich die preußische Regierung in der Berufung des Propstes Dinder zum Erzbischof von Posen getäuscht haben sollte. Unser Berliner △-Correspondent schreibt uns hierzu: „Diese Annahmen erweisen sich, wie sich jetzt herausstellt, als vollständig irrthümlich. Es besteht zwischen dem Erzbischof und der Regierung ein durchaus günstiges Verhältniß, und die Voraussetzungen, welche in die Berufung gesetzt worden sind, haben sich nach allen Richtungen hin als begründet erwiesen.“

Der Colonialcongreß und die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft.

In der laufenden Woche hat in Berlin ein „Allgemeiner deutscher Congreß zur Förderung überseeischer Interessen“ getagt; dieser Titel ist in höherem Grade wohlklingend als bezeichnend für die Versammlung, vor der diesmal über Colonialpolitik gesprochen worden ist. Der Congreß war, worauf wir schon hingewiesen haben, durchaus kein allgemeiner deutscher, denn eine große Anzahl, wohl die Mehrzahl der deutschen Colonialvereine war ihm fern geblieben, und dann scheint es auch weniger auf Förderung colonialpolitischer Zwecke im Allgemeinen abgesehen gewesen zu sein, als darauf, speciell die Geschäfte der Ostafrikanischen Gesellschaft zu fördern. Den Mittelpunkt der Verhandlungen bildeten also Erörterungen über die künftigen Aufgaben der genannten Gesellschaft und gleichzeitig wurde das, was von dieser Gesellschaft bisher erreicht worden ist, in eine möglichst günstige Beleuchtung zu rücken versucht. Der Besitz der Gesellschaft wird auf die Kleinigkeit von ca. 30 000 Quadratmeilen angegeben, während England in Afrika nur ca. 18000, Frankreich nur ca. 15 000 Quadratmeilen für sich in Anspruch nimmt. Um sich eine Vorstellung von dem Länderreichthum dieser Gesellschaft zu machen, mag man sich erinnern, daß das deutsche Reich einen Flächeninhalt von 9800 Quadratmeilen aufweist. Ueber die Art, wie diese Ländergebiete erworben worden sind, waren stets die wunderbarsten Versionen verbreitet; allein an die Wirklichkeit reichen doch selbst die kühnsten Phantasien nicht heran. Wir erfahren, daß 25 rothe Husarenjacken sich unter dem Gepäck der Expedition befunden haben, und mit Hilfe dieser Jacken und eines schönen Liedes wurden nun die größten Sultanate erobert. Der Geschichtsschreiber der ostafrikanischen Gesellschaft sagt:

„Der Zug ging durch die Landschaften Useguha, Ngura und Usagara. Useguha ward durch das Anstimmen des schönen Liedes „Was kommt dort von der Höh?“, das den Sultan entzückte, gewonnen; bei Mafungu Biniani, dem Sultan von Nguru, wirkten die Husarenjacken. Er schloß auch Blutsbrüderschaft mit Dr. Peters und trat in dem Contracte gegen das Versprechen der Respectirung seines Privateigenthums und Zusicherung eines jährlichen Geschenkes sein ganzes Land der Gesellschaft für deutsche Colonisation zur völlig freien Verfügung ab.“

Auf so einfache Weise wäre es möglich, von diesen Sultanen 30 000 Quadratmeilen in allerkürzester Zeit zu erwerben. Die „Nation“ macht hierzu folgende Bemerkungen:

Wir wollen die Besitztitel hier nicht anfechten; die Gesellschaft mag diese riesigen Ländermassen eignen, die nicht zwei Dutzend Europäer durchzogen haben, die fast völlig unbekannt sind; aber wie kann Herr Dr. Peters unter diesen Umständen verkünden, daß er Gebiete von vielversprechender Fruchtbarkeit erworben hat. Man braucht die Glaubwürdigkeit des Herrn gar nicht anzuzweifeln, — andere Reisende berichten freilich das Entgegengesetzte, — und man kann doch sagen, daß seine Behauptung eben so begründet ist, wie die Behauptung jenes Engländers, der auf einem Bahnhof rothhaarige Kinder sah und in sein Reisebuch notirte: In diesem Lande haben die Menschen meist rothe Haare. Wie kann man also mit gutem Gewissen für die Colonisation dieser fast völlig unaufgeschlossenen Länder Propaganda machen? Und wie denkt man sich die Aufschließung dieser Gegenden? Ein Graf Pfeil hat ein sehr einfaches Programm aufgestellt; man bedient sich der kriegerischen Stämme und unterwirft mit diesen die friedlichen Neger; die Unterworfenen zwingt man dann, als Plantagenarbeiter der ostafrikanischen Gesellschaft zu frohnden. Das sind etwa die Sklavenrazzias, von denen Gordon im Sudan berichtet und die er in jahrelangen Kämpfen auszurotten versucht hat. Herr Graf Pfeil nennt das eine „specifisch deutsche Art“ die Arbeiterfrage zu lösen; der Vorschlag, von dem einer der Theilnehmer des Congresses sagte: „Er habe ihm das Blut geradezu erstarren gemacht“, scheint mehr afrikanisch als deutsch zu sein. Und eine Gesellschaft, die auf diesem Fundamente ruht und die mit diesen Mitteln ihre Aufgabe zu lösen sucht, hat einen kaiserlichen Schutzbrief erhalten und sucht deutsche Kapitalien und deutsche Arbeit — freilich ziemlich erfolglos — für ihr windiges Unternehmen zu gewinnen.

Das Schicksal von Angra-Pequena ist bereits so gut wie besiegelt; um das Schicksal der Ostafrikanischen Gesellschaft vorauszusehen, so schließt die „Nation“, braucht man kein Prophet zu sein.

Das Heranrücken der Cholera.

Die letzten Tage registrirten ein verstärktes Auftreten der Cholera in den seit längerer Zeit schon inficirten Gebieten und zugleich ein Vorrücken der Seuche nordwärts. Nichtsdestoweniger ist kein Grund zu der Besorgniß vorhanden, daß die Cholera jetzt noch in Deutschland bei der geregelten sanitären Ueberwachung und den vorbeugenden Einrichtungen irgendwie nennenswerthes Terrain sollte gewinnen können. Abgesehen davon, daß die ganz enorm hohe Temperatur der letztverflossenen Wochen, welche dem Ausbreiten der Epidemie in dem Nachbarstaate Vorschub leistete, seit einigen Tagen kühlerem Wetter gewichen ist, die Gefahr des Vordringens der Krankheit auch zu uns somit sich erheblich vermindert hat, sind seitens der zuständigen Behörden schon umfassende Maßregeln getroffen, um dem Feinde zu begegnen. Seitens der Reichsregierung, welche unablässig ihr Augenmerk dem Fortbestehen der Epidemie im südlichen und südwestlichen Europa zugewandt hatte, sind, wie die „Polit. Nachr.“ erfahren, bereits vor längerer Zeit die Bundesregierungen aufgefordert worden, mit dem Näherrücken der Choleragefahr diejenigen präparatorischen Maßregeln zu ergreifen, welche behufs einheitlichen Vorgehens im ganzen deutschen Reiche vor zwei Jahren seitens der in Berlin zusammenberufen gewesenen großen Cholera-Commission in Vorschlag gebracht worden sind.

Diese Maßregeln sind bekanntlich sehr umfassend und tragen zugleich den sanitären wie den Verkehrsinteressen vollauf Rechnung. Sie nehmen die Besetzung der Haupteingangsstellen mit Aerzten in Aussicht, machen die Bildung von Gesundheitscommissionen an jedem Orte zur Pflicht, schreiben genaue Controlen der sanitären Verhältnisse vor, ordnen die Bereithaltung von Cholera-Lazarethen an, führen eine strenge Ueberwachung der ankommenden Schiffe ein, wenden dem Verkehr auf den Eisenbahnen besondere Aufmerksamkeit zu u. s. w., kurz, sie umfassen wohlerwogene Maßregeln, welche sowohl dem Einschleppen der Cholera von auswärts vorbeugen, als auch der Weiterverbreitung der Epidemie, falls sie trotzdem über unsere Grenzen treten sollte, möglichst Einhalt thun können. Von einzelnen Bundesregierungen sind die betreffenden Bekanntmachungen nebst eingehender Belehrung des großen Publikums kürzlich erneut zur Kenntniß gebracht worden.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß unter dem gewissenhaften Zusammenwirken von Behörden und Privaten es auch diesmal gelingen wird, der Gefahr vorzubeugen und vor Allem jegliche Beunruhigung hintanzuhalten.

Die bulgarische Frage.

Ein Berliner Telegramm der Londoner „Morning Post“ berichtet über das

Verhalten der Kaisermächte,

daß die deutsche Regierung in Folge der beunruhigenden Berichte, welche sie über die anti-russische Stimmung in Oesterreich-Ungarn aus Wien empfing, das St. Petersburger Cabinet ersucht hat, ein formelles Versprechen zu geben, daß Rußland in Bulgarien weder interveniren, noch sonstige Schritte ergreifen werde, die auf der Balkan-Halbinsel Erbitterung hervorrufen könnten. Rußland mache die Beschwichtigung der Empfindlichkeit des Wiener Cabinets von der Bedingung abhängig, daß Deutschland und Oesterreich die formelle Erklärung abgeben, die Wiederwahl des Fürsten Alexander solle von den Mächten nicht sanctionirt werden. Nach einer Meldung der „Post“ aus Wien glaubt man dort, daß die Situation auf der Balkan-Halbinsel nunmehr ihren früheren alarmirenden Charakter verloren hat.

Die Antwort der Sobranje

auf die Eröffnungsrede der Regentschaft, die schon gestern an dieser Stelle im Auszuge telegraphisch mitgetheilt ist, lautet wörtlich folgendermaßen:

„Die Vertreter der Nation, welche in dieser für das Vaterland kritischen Zeit zu einer außerordentlichen Session einberufen sind, halten es für ihre Pflicht, für eine Schande und Nichtswürdigkeit den Staatsstreich vom 21. August zu erklären, das Werk einer Handvoll übel gesinnter Individuen, welcher die bulgarische Bevölkerung erregt hat und sie zwang, sich mit der Armee zu erheben, um die Ehre und die Unabhängigkeit der Krone Bulgariens zu vertheidigen, die gesetzmäßige Ordnung wieder herzustellen und gleichzeitig von der Regierung strengste Bestrafung der Urheber jenes verbrecherischen Handstreiches zu verlangen. Die bulgarische Bevölkerung findet nicht Worte, um ihrer Bewunderung über die ohne Beispiel dastehende patriotische Selbstverleugnung des Fürsten Alexander Ausdruck zu geben, welcher dem Thron entsagte, um die Unabhängigkeit, Freiheit und die Rechte unseres Staates zu gewährleisten und die guten Beziehungen zwischen Rußland und Bulgarien wiederherzustellen. Die Volksvertreter haben die feste Hoffnung, daß nach diesem unermeßlichen Opfer diese guten Beziehungen voll und ganz werden wiederhergestellt werden. Wir sind vollkommen überzeugt, daß alle bulgarischen Bürger im Hinblick auf die große Gefahr, welche dem Vaterlande droht, sich um die Regierung schaaren und ihr den Beistand leihen werden, welcher nöthig ist, um dem Vaterlande Ruhe, Frieden und Sicherheit im Innern zu bewahren, damit unser Staat intact die gegenwärtige Krisis überstehe.

Die Nationalvertretung spricht den Regenten und der Regierung ihre Anerkennung aus für die von ihnen zur Sicherung des Friedens und der Ruhe des Landes ergriffenen Maßregeln, sowie für die in kurzer Frist in Aussicht genommene Einberufung der Nationalversammlung, welche verfassungsgemäß einen Fürsten für den erledigten Thron zu wählen hat. Die Kammer wird mit Aufmerksamkeit die von der Regierung vorgelegten Gesetzentwürfe prüfen und berathen. Es ist uns angenehm, erklären zu können, daß wir volles Vertrauen zu der Regierung haben und wir hoffen, daß sie durch ihre Weisheit, Einsicht und Energie die Interessen des Vaterlandes zu sichern und zu schützen wissen wird. Es lebe Bulgarien!“

Die antirussische Färbung ist hierbei so ausgeprägt, daß man sich fast wundern möchte, daß der officiöse Telegraph die Verbreitung dieses Actenstückes nicht verweigert hat. Bekanntlich wurde auf den „Rath“ der Kaisermächte die Bestrafung der Banditen vom 21. August verhindert; die Sobranje verlangt nun „strengste Bestrafung“ derselben. Das ist ein fester, selbstbewußter Ton, der hier angeschlagen wird; ein Beweis, daß die Vertreter Bulgariens nicht so ohne weiteres mit sich spielen lassen wollen, wie es der die Unterwürfigkeit willenloser Sklaven gewohnte Selbstherrscher aller Reußen erwarten mag.

An den Berathungen über den Belagerungszustand

betheiligten sich fünfzehn Redner. Als Hauptredner trat Vacsew auf. Er sprach zu Gunsten des Belagerungszustandes und für die Annahme der Vorlage. Der Belagerungszustand stamme noch von der provisorischen Regierung her, dann habe Stambulow Regenten und Minister ernannt, die der Fürst bestätigte. Damit habe der Fürst auch den Belagerungszustand gebilligt. Er schloß damit, daß er seinem Vertrauen zur Regierung Ausdruck gab. Grancew sprach in demselben Sinne. Der Ex-Minister Orosakow und Herr Slawejkow drückten den Wunsch aus, die Regierung möge den Belagerungszustand genau definiren und nicht unumschränkte Vollmachten verlangen. Die Bauern Dukow und Sivacew, beide Zankowisten, sprachen gegen den Entwurf, Toncsew und Redacteur Risow für denselben. Ohne den Belagerungszustand wäre die Regierung zu schwach in den jetzigen kritischen Zeiten. Radoslavow ergriff unter großem Beifalle wiederholt das Wort. In seiner Schlußrede betonte der Ministerpräsident die Nothwendigkeit der Annahme der Regierungsvorlage und erklärte, daß er es der Kammer überlasse, einen Beschluß zu fassen. Er gab schließlich die Versicherung ab, daß die Rechte der Bürger durch den Belagerungszustand nicht beeinträchtigt werden sollen. Die Vorlage wurde hierauf, wie schon gemeldet, mit großer Majorität angenommen und darauf die Sitzung auf einige Minuten suspendirt.

Die „Action Englands“.

Dieser Tage wurde die Nachricht verbreitet, England bereite eine große Action vor, um seine Compensation für die russischen Errungenschaften in Bulgarien vorweg zu nehmen. Gestern kam nun die Angelegenheit im englischen Parlament zur Sprache. Unterstaatssecretär Fergusson antwortete dabei auf eine Anfrage, das Gerücht, daß England eine Kohlenstation auf der Insel Thasos errichtet habe und die Besetzung einiger Inseln in der Nähe der Dardanellen beabsichtige, sei eine leere Erfindung.

Die Ausrüstung der englischen Häfen

und Flottenstationen mit Torpedos wird in der letzten Zeit lebhaft betrieben. Der Dampfer „Eider“ hat gerade eine Anzahl unterseeischer Minen, Torpedoboote und elektrischer Apparate nach Tynemouth gebracht. Man glaubt, daß die Hauptflottenstationen jetzt zur Genüge versorgt sind. Die wichtigste ist Malta, da von dort aus die Marine wie auch andere Stationen mit Torpedos versehen werden.

Drummond Wolff in Aegypten.

In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses erklärte der Schatzkanzler Lord Churchill in Beantwortung einer Anfrage, Drummond Wolff sei mit Mukhtar Pascha beschäftigt, eine allgemeine Reorganisation der ägyptischen Verwaltung auszuführen, wie sie in der Convention vom Jahre 1885 in Aussicht genommen sei, die englische Regierung erwäge zur Zeit mehrere wichtige Vorschläge Wolff's, welche künftige Arrangements beträfen. Das in 5000 Pfund bestehende Gehalt Drummond Wolff's werde von England bezahlt, eine Abberufung desselben von Kairo sei nicht beabsichtigt, bevor er nicht die ihm gestellte Aufgabe gelöst habe. Wolff's Verbleiben in Kairo sei sowohl im Interesse Englands, wie in demjenigen Aegyptens äußerst wünschenswerth; seine Befähigung habe viel dazu beigetragen, diese Interessen mit einander in Einklang zu bringen und zu fördern.

Deutschland.

✽ **Berlin**, 17. September. Wie gemeldet, hat der Kaiser die Absicht, sich nächsten Sonntag nach Baden-Baden zu begeben. Die Reise nach Metz ist also aufgegeben. Die Fernhaltung des greisen Monarchen von weiteren Anstrengungen dürfte auf ärztliche Rathschläge zurückzuführen sein, die mit Rücksicht auf die vorangegangenen Strapazen und den jähen Witterungsumschlag durchaus geboten erscheinen. Staatssecretär Hofmann hat an das Bezirkspräsidium in Metz die Mittheilung gerichtet, daß, „wiewohl der Zustand des Kaisers nicht bedenklich sei, eine Weiterreise desselben nach dem Urtheile der Aerzte ohne Schaden nicht stattfinden könne.“ Von heute berichtet die „Post“, daß sich der Kaiser „wohler befindet“. Die Berliner Börse zeigte sich, der „Fr. Ztg.“ zufolge, in Folge der Nachrichten über das Befinden des Kaisers verstimmt und hatte dieses eine zunehmende Geschäftsstille zur Folge.

* **[Die Kronprinzessin]** hat mit den Prinzessinnen Töchtern Victoria, Sophie und Margarethe und den Damen und Herren ihrer Begleitung vorgestern nach mehrwöchigem Aufenthalte in Campiglio sich von dort zu kurzem Besuche nach Genua begeben.

△ **Berlin**, 17. September. Der Bundesrath wird noch in der folgenden Woche hier zusammenbleiben, um die Aufgaben zu erledigen, die ihm jetzt unterbreitet worden sind. Wie bereits gemeldet, werden die Arbeiten, welche sich auf die ordentliche Reichstagssession beziehen, erst in den nächsten Monaten im Bundesrathe zur Erörterung gelangen. Nach der nächsten Woche ist wiederum eine kleine Pause in den Bundesrathsarbeiten zu erwarten. — Eine Anzahl von Mitgliedern des Reichstages hat Berlin wieder verlassen, es steht aber doch zu erwarten, daß die Beschlußfähigkeit davon nicht berührt werden wird.

* **Berlin**, 17. Septbr. In der am 16. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretärs des Innern v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung genehmigte der Bundesrath, wie schon erwähnt, die Anträge Preußens und Hamburgs wegen erneuter Anordnungen auf Grund des § 28 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie. Die Vorlage betreffend die Herbeiführung einer internationalen Vereinbarung über technische Einheit im Eisenbahnwesen wurde den Ausschüssen für Eisenbahnen, Post und Telegraphen und für das Landheer und die Festungen zur Vorberathung überwiesen. Endlich wurde über den dem Kaiser wegen Wiederbesetzung der Stellung eines stellvertretenden Mitgliedes des Reichsversicherungsamts zu unterbreitenden Vorschlag Beschluß gefaßt.

* Der Geh. Obermedizinalrath Dr. Eulenberg, vortragender Rath im Cultusministerium, hat, wie die „Deutsche Medizin. Wochenschr.“ erfährt, aus Gesundheitsrücksichten seine Pensionirung beantragt.

* **[Der Hartung'sche Landesverrathsprozeß]** kommt, wie man der „Voss. Ztg.“ meldet, am 23. Oktober vor dem Reichsgericht zur Verhandlung.

* **[„Die Retter der Gesellschaft.“]** Unter diesem Titel schreibt ein Handwerksmeister dem „Gewerkverein“ über den Handwerkertag in Kösen: „Wie auf allen Zünftlercongressen, so ward auch in Kösen am meisten über die Zügellosigkeit der Gesellen Klage geführt. Die armen Meister haben auch unter den „Freiheiten“ schrecklich zu leiden. Sie wissen nicht mehr, ob sie einen Vagabonden oder einen Menschen in die Werkstatt bekommen. Deshalb soll eine gesetzliche Legitimation eingeführt werden, damit der Meister nur das Büchlein aufzuschlagen braucht, um zu wissen, ob es ein schlechter Kerl ist oder nicht. „Anständige“ Gesellen — hieß es — würden diese Einführung mit Freuden begrüßen. Diese muthmaßlich freudige Begrüßung dürfte aber schon deswegen nicht erfolgen, weil anständige Gesellen sich ohnehin mit einem Haufen Legitimationspapieren, Zeugnissen u. s. w. umherschleppen. Ja selbst die „Unanständigen“ besitzen in Folge der allgemeinen Wehrpflicht Militärpapiere und sind mit wenig Ausnahmen gesetzlich verpflichtet, jede Wohnungsänderung beim Bezirksfeldwebel zu melden, was namentlich auf dem platten Lande mit vieler Lauferei verknüpft ist. Außerdem sind alle Gesellen ohne Ausnahme heut zu Tage im Besitze von Krankenkassenbüchern. Es muß also jeder Arbeitswechsel resp. Veränderung der Schlafstelle, erstens der Polizei, zweitens dem Bezirksfeldwebel, drittens (im Falle der Geselle keiner eingeschriebenen Hilfskasse angehört) der Ortskrankenkasse angemeldet werden. Diese dreifache Legitimation und dreifaches Melden nennen die Zünftler „zügellose Freiheit“, obwohl andererseits kein Meister verpflichtet ist, einen Gesellen ohne Legitimation ins Haus zu nehmen, und jeder Arbeitgeber berechtigt ist, Legitimationspapiere nach Belieben zu fordern.“

* **[Das definitive Programm für die allgemeinen Sitzungen der Naturforscher-Versammlung]** ist, der „Dtsch. med. Wochenschr.“ zufolge, wie folgt festgestellt: Erste allgemeine Sitzung am 18. September: 1) Eröffnungsrede des ersten Geschäftsführers Hrn. Rudolf Virchow. 2) Begrüßung durch den Unterstaatssecretär Lucanus. 3) Begrüßung durch den Oberbürgermeister v. Forckenbeck. 4) Begrüßung durch den Rector der Universität Prof Kleinert. 5) Wahl des Versammlungsortes und der Geschäftsführer für die 60. Versammlung. (Pause.) 6) Rede des Hrn. Wislicenus (Leipzig) über die Entwickelung der Lehre von der Isomerie chemischer Verbindungen. 7) Rede des Hrn. Karl Bardeleben

(Jena) über Hand und Fuß. Zweite allgemeine Sitzung am 22. September: 1) Rede des Hrn. Werner Siemens (Berlin) über das naturwissenschaftliche Zeitalter. 2) Rede des Hrn. Ferdinand Cohn (Breslau) über Lebensfragen. 3) Antrag auf Wahl einer Commission zur Vorberathung von Statutenveränderungen. (Pause) 4) Rede des Hrn. Georg Schweinfurth (Cairo) über Europa's Aufgaben und Aussichten im tropischen Afrika. 5) Demonstration seines elektrischen Mikroskops durch Hrn. Stricker (Wien). Dritte allgemeine Sitzung am 24. September. 1) Rede des Hrn. His (Leipzig) über die Entwickelung der zoologischen Station in Neapel und die wachsende Nothwendigkeit wissenschaftlicher Centralanstalten. 2) Rede des Herrn v. Bergmann (Berlin) über das Verhältniß der modernen Chirurgie zur inneren Medizin. 3) Bericht des Hrn. Ludwig Wolf (Dresden) über die letzten Entdeckungen im südlichen Congogebiet. 4) Rede des Hrn. Neumayer (Hamburg) über Südpolarforschung.

Es ist interessant, diesen für die 3 allgemeinen Sitzungen der diesjährigen Versammlung festgestellten Vorträgen einige Themata, welche in den 6 allgemeinen Sitzungen der im Jahre 1828 zum ersten Male in Berlin tagenden Versammlung behandelt worden sind, gegenüber zu stellen. Damals sprachen unter Anderen: Oerstedt, über den elektromagnetischen Prozeß; Berzelius, über die uralischen Platina-Erze; Oken, über das Zahlengesetz in den Wirbeln des Menschen; Burdach (Königsberg), über Psychologie als Naturwissenschaft; Harleß (Bonn), über den Gang, den die Wissenschaften der Physiologie und Heilkunde in ihrer Entwickelung genommen 2c. Die Geschäftsführer der Versammlung vom Jahre 1828 waren Alexander von Humbold und Lichtenstein. Wir entnehmen ferner der Präsenzliste, welche dem Tageblatt von 1828 beigefügt ist, eine Reihe von Namen der Männer, die an den Sitzungen der damaligen Versammlung theilnahmen. Unter ihnen befanden sich außer den schon genannten Geschäftsführern: Berzelius, Oerstedt, Gauß, Hufeland, Rudolphi, Oken, Heim, Mitscherlich, C. F. von Graefe, Bartels, Jüngken, Dieffenbach, der junge Johannes Müller 2c. 2c.

* **[Steuerpflichtigkeit der Landtagsdiäten.]** Bekanntlich hat die Berliner Einschätzungscommission für das laufende Jahr zum ersten Mal die Landtagsdiäten der in Berlin wohnenden Abgeordneten für einkommensteuerpflichtig erklärt. In Folge dessen wurden fast sämmtliche Abgeordnete in den Steuerstufen erhöht. Man ging davon aus, daß die Landtagsdiäten nach Abzug der durch die parlamentarische Stellung bedingten nothwendigen Mehrausgaben eine Erhöhung des Reineinkommens um 1000 Mk. jährlich darstellten. Die Bezirkscommission für Berlin hat nunmehr in der Reclamationsinstanz nach dem „Berl. Tageblatt." entschieden, daß die Landtagsdiäten von der Einkommensteuer freizulassen seien.

* **[Zur Seeunfallversicherung.]** Ueber den Inhalt des Gesetzentwurfs, betreffend die Unfallversicherung der deutschen Seeleute, hört die „Magd. Ztg." noch Folgendes: Als ein deutsches Seefahrzeug im Sinne des Gesetzes gilt jedes Fahrzeug, welches sich im ausschließlichen Eigenthum des Reiches, eines Bundesstaates, eines Communalverbandes oder solcher Personen befindet, denen das Reichsindigenat zusteht, oder im ausschließlichen Eigenthum einer Actiengesellschaft, Handelsgesellschaft, eingetragenen Genossenschaft, Innung oder sonstigen juristischen Person, wenn dieselbe im Inlande errichtet ist oder in demselben ihren Sitz hat. Dasselbe gilt von Commanditgesellschaften auf Actien, welche im Reichsgebiet errichtet sind und in demselben ihren Sitz haben, wenn sämmtlichen persönlich haftenden Gesellschaftern das Reichsindigenat zusteht. Als Seefahrt im Sinne des Gesetzes gilt nicht nur der Verkehr auf See außerhalb der durch § 1 der Vorschriften über die Registrirung und die Bezeichnung der Kauffahrteischiffe vom 23. November 1873 festgesetzten Grenzen, sondern auch die Fahrt auf Buchten, Haffen und mit der See in Verbindung stehenden, von Seeschiffen befahrenen Gewässern. Ob ein Betrieb im Sinne des Gesetzes versicherungspflichtig ist, entscheidet im Zweifel das Reichsversicherungsamt. Durch Beschluß des Bundesraths können Personen, welche auf Fischerfahrzeugen und Booten von weniger als 30 Cubikmeter Brutto-Raumgehalt gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt sind, für versicherungspflichtig erklärt werden.

Leipzig, 16. September. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde kürzlich gegen einen angesehenen Leipziger Kaufmann verhandelt, welcher sich wegen Uebertretung des Sonntagsheiligungs-Gesetzes zu verantworten hatte. Der Angeklagte hat am letzten sächsischen Bußtage bei verschlossenen Thüren, in Gemeinschaft mit einigen Herren seines Geschäftspersonals, in seinem Comtoir mehrere dringende schriftliche Arbeiten erledigt. Die Staatsanwaltschaft beantragte wegen dieses Vergehens eine vierzehntägige Haftstrafe, weil der Angeklagte innerhalb der letzten 3 Jahre schon dreimal wegen des gleichen Vergehens polizeilich bestraft worden sei. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete nur auf 60 Mark Geldstrafe, jedoch wurde in demselben ausgeführt, daß eine Freiheitsstrafe sehr wohl am Platze gewesen wäre mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit, die in einer derartigen Ausnutzung der Arbeiter liege. (Voss. Ztg.)

Gera, 17. September. Am Mittwoch haben in der Stadt Gera Landtagswahlen stattgefunden. Wiedergewählt wurde, der „Freis. Ztg." zufolge, im ersten städtischen Wahlkreise Oberbürgermeister Ruick mit 338 Stimmen. Derselbe war zuerst vom freisinnigen Wahlcomité aufgestellt und dann auch vom nationalliberalen Reichsverein angenommen. Der socialdemokratische Gegencandidat erhielt 91 Stimmen. Im zweiten städtischen Wahlkreise erhielt der freisinnige Lehrer Kalb 132 St., der nationalliberale Candidat Hartig 150 Stimmen und der socialistische Reichstagsabgeordnete Rödiger 123 Stimmen. Zwischen dem freisinnigen Candidaten Kalb und dem nationalliberalen Hartig findet also Stichwahl statt. Ebenso findet Stichwahl statt im dritten städtischen Wahlkreise zwischen dem freisinnigen Schriftsteller Wartenburg, auf welchen 177 Stimmen entfielen, und dem socialistischen Restaurateur Hahn, auf welchen 125 Stimmen entfielen. Der nationalliberale Candidat erhielt hier 61 Stimmen.

München, 16. September. Die „Neuest. Nachr." bringen folgende Mittheilung: Wir brachten vor einigen Tagen nebst der Ankündigung der bevorstehenden Reise der Königin-Mutter nach München die Mittheilung, daß die hohe Frau seit Jahren durch den verstorbenen König selbst von dessen Leiden unterrichtet gewesen sei. Die „Frankf. Ztg." und nach ihr das hiesige „Fremdenblatt" haben diese Thatsache zu folgender indirecten Anklage gegen das Ministerium Lutz verwandt: „Das widerspricht Allem, was bisher bekannt geworden und geflissentlich verbreitet worden ist, derart, daß man starke Zweifel an der Richtigkeit nicht unterdrücken kann. Die Königin war schon seit Jahren vorbereitet, und die Minister schöpften noch vor einigen Monaten nicht einmal Verdacht!" Es ist uns neu, daß, wie die genannten Blätter vorauszusetzen scheinen, zwischen der Königin-Mutter und dem Ministerium irgend ein Verkehr bestanden haben soll. Dagegen können wir aufs Neue versichern, daß König Ludwig II. schon seit etwa 4—5 Jahren wiederholt, schriftlich wie mündlich, seiner bekümmerten Mutter über sein Kopfleiden geklagt und sogar die Befürchtung ausgesprochen hat, daß ihm einstmals das Schicksal seines Bruders Otto beschieden sein könne. Selbstverständlich hat die hohe Frau damals solche für sie äußerst schmerzliche Bekenntnisse im Innersten ihres Herzens verschlossen und den Sohn zu trösten und zu beruhigen versucht. Aus den Erklärungen des bei der Königin-Mutter in hohem Vertrauen stehenden Bischofs Dinkel von Augsburg, bei seiner letzten Anwesenheit in Füssen, geht dies unzweifelhaft hervor. Auch anderen Personen ihrer Umgebung gegenüber hat die Königin-Mutter sich in diesem Sinne ausgesprochen. — Die Prinzessin Therese, Tochter des Regenten, begab sich heute auf Einladung der Kaiserin nach Baden-Baden, wo sie einige Tage verweilen wird.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. September. Cholerabulletin. In Triest 11 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Istrien aus 6 Orten 9 Erkrankungen, in Pest 4 Erkrankungen und 3 Todesfälle, davon 2 von früher Erkrankten.

Frankreich.

Paris, 17. Septbr. Der Herzog Decazes ist in der vergangenen Nacht auf seinem Schlosse La Grave in der Gironde im 68. Lebensjahre gestorben. Er war unter der Präsidentschaft von Thiers französischer Gesandter in London und unter der Präsidentschaft Mac Mahon's Minister des Auswärtigen. Seit 1878 hatte er sich in das Privatleben zurückgezogen.

England.

London, 16. September. Der Minister des Aeußern, Lord Iddesleigh, hat der französischen Regierung einen energischen Protest gegen das willkürliche Vorgehen der Franzosen auf den neuen Hebriden übersandt. Die australischen Colonien haben Berichte von englischen Missionsgesellschaften übermittelt, deren Ländereien zum Theil von der französischen Hebriden-Compagnie besetzt worden seien. Der französische Commandant drohe, mit Waffengewalt die Missionen zum Aufgeben aller Ländereien zu zwingen; sonst werde er die Häuser der eingeborenen Christen zerstören. Die Missionen verlangen die Intervention des englischen Geschwaders. (Frankf. Ztg.)

ac. **London**, 16. Septbr. Sir Charles Dilke ist von Royat nach London zurückgekehrt. Es heißt, er beabsichtige die öffentliche Laufbahn wieder zu betreten und zwar als Eigenthümer und Redacteur eines Londoner Tageblattes. Da die letzte, wie die jetzige Regierung davon Abstand nahmen, Dilke wegen Meineids in Anklagezustand zu versetzen, fragt die „Pall Mall Gazette", ob es nicht angezeigt wäre, Dilke seiner Stellung als Mitglied des geheimen Staatsrathes zu entheben, eine Würde, die ihm den Vorrang vor allen seinen Mitbürgern nach den Rittern des Hosenbandordens einräumt. Es ist Sache der Königin, schreibt das Blatt, einen Schritt zur Beschützung der Reinheit des englischen Familienlebens sowie der Heiligkeit des gerichtlichen Eides zu thun, indem sie den Namen Sir Charles Dilke's von der Liste ihres geheimen Rathes entfernt.

Rußland.

* **[Eisenbahn Warschau-Radom.]** Aus glaubwürdigster Quelle erfährt der Warschauer Correspondent des „Hamb. Cour.", daß die vor langer Zeit geplante, später aber fallengelassene directe Eisenbahnverbindung Warschau's mit Radom in Kurzem Thatsache werden soll. Das Project geht aus vom Ministerium in St. Petersburg. Die vorbereitenden Terrainstudien sollen noch im laufenden Jahre beendet sein. Die Ausführung des Baues und die Exploitirung der Linie wird der Verwaltung der Iwangorod-Dombrower Bahn übergeben werden.

Odessa. [Ein Strike mit Erfolg.] Am 26. August stellten die mit dem Entlöschen der englischen Dampfer am Neuen Hafen beschäftigten Arbeiter ihre Arbeit ein, indem sie eine Lohnerhöhung von 1 Rbl. 20 Kop. auf 2 Rbl. verlangten. Es waren im Ganzen 180 Arbeiter beschäftigt. Sie griffen die mittlerweile engagirten neuen Arbeiter an und suchten sie von den Schiffen zu vertreiben. Es mußte Militär requirirt werden, um die Leute zur Ruhe zu zwingen. Mehrere Soldaten von der Quarantänewache wurden dabei arg zugerichtet. Die Arbeiter setzten schließlich ihren Willen durch und erzwangen, wie Odessaer Blätter berichten, eine Steigerung des Lohnes bis auf 2 Rbl. und später sogar bis auf 2¼ Rbl. pro Tag.

Von der Marine.

* Nach Beendigung der Flottenmanöver auf der Danziger Rhede wird bekanntlich aus den Kreuzerfregatten „Stein", „Prinz Adalbert" und „Moltke" und der Kreuzer-Corvette „Sophie" wieder ein Schulgeschwader gebildet, welches für die Dauer des Winters eine Uebungsreise nach Mittelamerika macht. Zum Chef dieses Geschwaders ist nunmehr Capitän z. See Kall ernannt und demselben die Befugniß eines Commodore ertheilt worden.

* Die Kreuzerfregatte „Bismarck" (Commandant Capitän zur See Kuhn) und die Kreuzer-Corvette „Carola" (Commandant Corvetten-Capitän Aschmann) sind am 15. September in Chefoo eingetroffen.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kreuzer-Corvette „Blücher" Poststation: Kiel. — Kreuzer-Corvette „Ariadne" Neufahrwasser. — Kanonenboot „Cyclop" Poststation: Kamerun. — Panzer-Fregatte „Friedrich Karl" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Habicht" Kamerun. — Aviso „Loreley" Bujukdere. — Kreuzer-Corvette „Luise" Wilhelmshaven. — Brigg „Musquito" Kiel. — Panzerfahrzeug „Mücke" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Nautilus" Hongkong. — Kreuzer-Geschwader („Bismarck", „Carola", „Olga") Poststation: Hongkong. — Kreuzerfregatte „Elisabeth" Plymouth. — Kreuzer „Albatroß" Sidney (Australien). — Kreuzer „Möwe" Bombay. — Kanonenboot „Hyäne" Zanzibar. — Corvette „Nixe" Port of Spain (Trinidad). — Aviso „Falke" Wilhelmshaven. — Aviso „Pommerania" Kiel. — Vermessungsfahrzeug „Drache" Pelworm. — Kanonenboot „Wolf" Hongkong. — Torpedoboot „Vorwärts" Kiel. — Schulfregatte „Niobe" Kiel. — Schiffsjungen-Uebungsgeschwader und beide Torpedoboots-Divisionen Kiel.

Wilhelmshaven, 16. Sept. Die Kreuzercorvette „Louise", welche am 10. d. M. von Westindien hier eingetroffen ist, wird nicht außer Dienst gestellt, sondern nur auf einige 14 Tage einer dauernden Reparatur auf der hiesigen Werft unterzogen, um alsdann unter dem Commando des Corvetten-Capitäns Junge nach Kamerun zu gehen, um die Besatzungen des Kanonenboots „Cyclop" und des Kreuzers „Habicht" zu wechseln.

Danzig, 18. September.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 19. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Ziemlich heiteres, meist trockenes Wetter bei veränderlichen Bewölkung und schwachen bis mäßigen Winden (vorwiegend Nordwest) mit wenig veränderter Temperatur. Morgens und Nachts empfindlich kühl.

* **[Vom Geschwader.]** Die an der kais. Werft liegenden beiden Avisodampfer „Zieten" und „Blitz", Panzerfahrzeug „Brummer" und die 12 Torpedoboote haben dort die Einnahme von Kohlenvorräthen bewirkt und diese gestern beendigt. [illegible] sollten dieselben sich heute wieder bei dem Geschwader auf der Rhede einfinden, womit dasselbe dann vollzählig vor Zoppot versammelt wäre. Gerade diese kleineren Schiffe haben übrigens eine schwere und sehr anstrengende Fahrt hinter sich. Sie hatten auf der Reise von Wilhelmshaven hierher nicht nur mit sehr stürmischem Wetter und hoher See zu kämpfen, sondern wurden auch durch den bei der Fahrt in großem Geschwaderverbande nothwendigen Recognoscirungs-, Boten- und Vorpostendienst stark in Anspruch genommen. Die Leistungsfähigkeit von Schiffen und Besatzung hat sich dabei trefflich bewährt.

Einer Meldung aus Zoppot von 3 Uhr Nachmittags zufolge trafen die beiden Torpedoboots-Divisionen mit ihren Leitschiffen „Blitz" und „Brummer" 12 Uhr Mittags auf der Rhede bei dem Geschwader ein. General v. Caprivi begab sich um 2 Uhr Nachmittags an Bord des Aviso „Blitz" und wohnte einem Manöver der Torpedobootsflottille bei, welches auf hoher See ausgeführt wurde. Der Avisodampfer „Zieten" ist noch im Hafen zurückgeblieben.

* **[Von der Weichsel.]** Gestern ist nun auch bei Graudenz der Wasserstand der Weichsel unter den Nullpunkt gesunken. Bei Thorn stand gestern das Wasser 17 Centimeter unter Null.

* **[Personalien.]** Herr Staatsanwalt Schütze hierselbst ist an Stelle des zum Landrath ernannten [illegible] bei dem Oberlandesgerichte zu Marienwerder versetzt und der Rechtscandidat [illegible] aus Danzig zum Referendar ernannt und dem Amtsgerichte zu Ziegenhof zur Beschäftigung überwiesen. Der Eisenbahn-Stations-Assistent Carnuth aus Danzig ist zum Vorsteher der neuen Eisenbahnstation Tiegenhof und der Stations-Assistent [illegible] aus Braunsberg zum Vorsteher der neuen Eisenbahnstation Neuteich ernannt.

* **[Wissenschaftliche Untersuchungen.]** Der Director des westpreußischen Provinzial-Museums Herr Dr. Conwentz hat einen sechswöchentlichen Urlaub angetreten, um der gegenwärtig in Berlin stattfindenden General-Versammlung der deutschen botanischen Gesellschaft beizuwohnen, sowie an der vom 18. bis 24. d. Mts. stattfindenden deutschen Naturforscher-Versammlung Theil zu nehmen. Später beabsichtigt Herr C. sich behufs wissenschaftlicher Untersuchungen im forstbotanischen Institut der Universität München zu begeben. [illegible] die Pilze, welche eine Zersetzung des Bernsteinholzes bewirkt haben, eine hervorragende Rolle. Herr Professor Hartig in München, Leiter der forstbotanischen Versuchsstation, hat sich mit den Zersetzungserscheinungen der jetztweltlichen Nadelhölzer eingehend beschäftigt und über dieselben [illegible] Herr Dr. Conwentz legt daher Werth darauf, [illegible] Auf Anordnen des Herrn Dr. Conwentz hat Herr Professor Hartig in sehr bereitwilliger Weise ihm einen Arbeitsplatz im forstbotanischen Institut der Universität München vom 1. October ab zur Verfügung gestellt.

* **[Unfallentschädigung.]** [illegible] fahrens unter den Voraussetzungen des § 65 durch einen neuen Bescheid ersetzt werden.

* **[Rettung.]** Von den Angehörigen der am Donnerstag beim Baden in Zoppot durch den hohen Seegang in Lebensgefahr gerathenen Dame werden wir ersucht, unserer Correspondenz in der gestrigen Morgen-Ausgabe noch ergänzend hinzuzufügen, daß um die Rettung der schon bewußtlos gewordenen Dame sich namentlich der Schuhmachermeister Joswig aus Zoppot verdient gemacht habe. Herr Joswig weilte zufällig in der Nähe der Badeanstalt, in welcher der Unfall passirte, und noch ehe der durch Hilferufe benachrichtigte Bademeister des nahegelegenen Herrenbades zur Stelle sein konnte, habe Herr J., der sofort und in voller Kleidung in die See ging, das Rettungswerk begonnen, bei welchem der demnächst hinzukommende Bademeister ihn unterstützte. Ist diese Darstellung richtig, woran zu zweifeln wir übrigens keinen Grund haben, so verdient die beherzte That, welche bei der schweren Brandung durchaus nicht gefahrlos war, um so lebhaftere Anerkennung, als J., wie wir hören, durch ein körperliches Leiden an dem vollen Gebrauch seiner Kräfte erheblich gehindert wird.

* **[Wohlthätigkeits-Vorstellung.]** Herr Director Krembser hat für die morgen Nachmittag stattfindende Circusvorstellung die Zöglinge des Waisenhauses in Pelonken zum unentgeltlichen Besuch eingeladen. Der Inhaber der Circusrestauration, Herr Hotelbesitzer Schwarzkopf, hat sich erboten, hierbei die Zöglinge durch Speise und Trank zu erquicken.

* **[Stadttheater.]** Um die Fünfteltheilung des Passepartout-Abonnements den Theilnehmern zu erleichtern, werden die einzelnen Theile an einzelne Personen an der Theaterkasse abgegeben, nicht wie in früheren Jahren, wo sich fünf Theilnehmer zugleich für einen Platz melden mußten. Für die entsprechende Berücksichtigung des Repertoirewechsels ist eine genaue statistische Tabelle angelegt, wodurch ermöglicht wird, daß Wiederholungen beliebter Repertoirestücke auf den Inhaber eines Fünftelpassepartouts nur einmal treffen.

* **[Brände.]** Vorgestern Abend 10 Uhr entstand auf der Besitzung des Herrn Senkpiel in Zipplau bei Praust Feuer, welches sich schnell ausbreitete und auch auf die Nachbarbesitzung übergriff; im Ganzen wurden zwei Scheunen und zwei Ställe in Asche gelegt. Die Wohngebäude blieben verschont. — Gestern Abend um 6 Uhr wurde das Gebäude des Herrn Länger in Praust durch Feuer zerstört.

* **[Städt. Leihamt.]** Nach dem Ergebnisse der heutigen Monats-Revision im städtischen Leihamt betrug Mitte September der Pfänderbestand 32 480 Stück, beliehen mit 266 321 Mk. (gegen 33 795 Pfänder und 274 758 Mk. Pfandsumme Mitte August).

* **[Selbstverrath.]** Der wegen vielfacher Verbrechen resp. Vergehen wider die Sittlichkeit seit einigen Tagen in gerichtlicher Haft befindliche Tischlermeister Hube hat, wie wir vernehmen, sein der Polizeibehörde abgelegtes Geständniß vor Gericht wieder zurückgenommen und sich für schuldlos erklärt. Fast gleichzeitig ist die Gerichtsbehörde aber in den Besitz eines von H. geführten Tagebuches gelangt, in welchem dieser selbst ein förmliches Sündenregister geführt hat, das somit beredtes Zeugniß wider ihn ablegt.

[Polizeibericht vom 18. September.] Verhaftet: 1 Dirne wegen Unterschlagung, 1 Commis wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Drehorgelspieler wegen Gewerbe-Contravention, 8 Obdachlose, 5 Bettler. — Gefunden: eine Cigarrentasche, eine Brieftasche mit Militärpapieren, eine Kinderjacke, ein Packet Militärkleider 2c., abzuholen von der Polizei-Direction.

r. **Marienburg**, 17. Sept. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde nach Erledigung der Bürgermeisterwahl (unter 15 Bewerbern ist, wie schon gemeldet, Hr. Schaumburg einstimmig gewählt) eine Vorlage des Magistrats, die Erhebung von Marktstandsgeldern betreffend, nach dem Regierungsbeschluß angenommen; dagegen konnte eine andere Vorlage, die Erhebung einer Steuer von öffentlichen Lustbarkeiten betreffend, nicht perfect werden, da sich die Körperschaften über mehrere Punkte noch nicht einig waren.

Dt. Eylau, 17. Sept. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde in Gegenwart des Herrn Regierungsrath Reichenau über die Anstrengung der früher besprochenen Klage gegen einige Magistratsmitglieder verhandelt. Der Herr Regierungsrath trat, nachdem die einzelnen Punkte eingehend erörtert waren, dem Beschluß der Versammlung, die Klage anzustrengen, bei und wird demnächst beim Herrn Regierungspräsidenten einen Rechtsbeistand erwirken. — Ein Antrag seitens eines Magistratsmitgliedes, die Verhandlung in nichtöffentlicher Sitzung zu führen, wurde von der Versammlung abgelehnt. Der Zudrang des Publikums zu der Sitzung war sehr stark.

Dt. Krone, 17. Sept. Heute fand unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Bauraths Freund aus Marienwerder die mündliche Abgangsprüfung in der hiesigen Bauschule statt. Es bestanden dieselbe sämmtliche 10 Candidaten, darunter Paul Heubner, Maurer aus Danzig.

Y **Schwetz**, 17. Sept. Nach dem soeben erstatteten Bericht des Gustav-Adolf-Zweigvereins stehen die Bewohner unseres Kreises vor drei nothwendigen Kirchenbauten, und zwar in Schwetz, Grutschno und Gr. Schliewitz. Was den Bau einer Kirche bei uns betrifft, so wird hier der Nothstand immer größer. Das alte noch auf dem Planum der ehemaligen Altstadt stehende Gotteshaus entspricht in keiner Weise den Bedürfnissen der Gemeinde, ganz abgesehen von seiner ungünstigen Lage und seiner steten Gefährdung durch die Hochfluthen und Eisgänge der Weichsel. Gegenwärtig zählt die hiesige evangelische Gemeinde 9800 Seelen; wenn nun auch von dieser etwas über 1500 zu dem neuen Kirchspiel Grutschno abgezweigt werden, so bleiben doch noch immer gegen 8300 Seelen zurück, für die eine Kirche besteht, die wenig mehr als 500 Sitzplätze aufweist. Ebenso dringend nothwendig sind die Kirchenbauten in den neugegründeten Kirchspielen Grutschno und Gr. Schliewitz. Das erstere Kirchspiel, das nun bald einen Pfarrer erhalten wird, zählt ungefähr 2500 Seelen, die sich zusammensetzen aus 17 bisher zum Kirchspiel Schwetz, 2 bisher zum Kirchspiel Bukowitz und 1 bisher zum Kirchspiel Kokotzko gehörigen Ortschaft. Zu dem Kirchspiel Gr. Schliewitz, das aus Ortschaften, die in den Kreisen Schwetz, Tuchel und Pr. Stargard liegen, gebildet wird, werden zwar nur 800 Seelen gehören, aber diese haben bis jetzt 2 Meilen und mehr bis zu ihren Gotteshäusern zu gehen gehabt. In beiden Fällen sind die neuen Gemeinden nicht im Stande, die neuen Kirchen und Pfarrhäuser zu bauen und die Kirchspiele einzurichten, und es wird hier ganz besonders der Gustav-Adolf-Verein hilfreiche Hand leisten müssen.

a. **Königsberg**, 17. Sept. Unser Stadttheater hat gestern unter nicht ungünstigen Auspicien seine Hallen wieder eröffnet und mit Goethes „Vorspiel auf dem Theater" und Verdi's „Troubadour" die Saison begonnen. Was sich bei dieser Vorstellung an neuen Kräften präsentirte, machte den besten Eindruck. — Unsere Stadtverordneten haben sich letzthin zum soundsovielten Male wieder mit dem Project der Straßenregulirung auf dem Steindamm beschäftigt. Der Steindamm nämlich hat an seinem Südende eine überaus starke Senkung, welche dem hier sehr lebhaften Wagenverkehr um so gefährlicher werden kann, als sich am Grunde derselben eine scharfe Ecke befindet, hinter welcher der Gesecusplatz sich öffnet. Schwieriger gemacht wird die Situation noch dadurch, daß die Straße auch von der Pferdebahn benutzt wird, deren Geleise den Raum erheblich beschränken. Um alle Uebelstände mit einem Male zu beseitigen, hat die Stadt die jene Ecke bildenden Häuser zum Abbruch angekauft und der Magistrat ein Project ausgearbeitet, nach welchem an jenem Theile des Steindamms eine Hochstraße angelegt werden soll, damit dadurch dem Verkehr eine Erleichterung geschaffen werde. Dieses Project nun, zu dessen Ausführung 73 000 ℳ erforderlich sind, ist bereits mehrfach der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt worden, ohne deren Genehmigung zu finden, und auch bei der abermaligen Vorlegung desselben am Dienstage hat man sich nur entschließen können, einer gemischten Commission die genauere Prüfung desselben zu übertragen.

— Ueber einen gefährlichen Vergiftungsfall wird von hier Folgendes berichtet: Ein bei dem Consistorium beschäftigter Bureau-Assistent bemerkte, als er von einer ihm eben frisch ins Haus gebrachten Semmel den ersten Bissen zum Munde führte, an der Semmel einen unangenehmen Geruch. Der in den Mund genommene Bissen schmeckte widerlich und wurde deshalb sofort ausgespien. Da auch die Bißstelle an der Semmel sofort eine röthliche Färbung annahm, so ließ der Assistent das Weißbrödchen chemisch untersuchen und es stellte sich hierbei heraus, daß es 0,0209 Gramm Phosphor enthielt, eine Quantität, die mehr als ausreichend gewesen wäre, den Tod des Verzehrers herbeizuführen. Wie das Gift in die Semmel hineingekommen, ist bis jetzt noch unaufgeklärt.

* Der bisherige Superintendentur-Verweser Pfarrer Off in Osterode ist zum Superintendenten der Diözese Osterode ernannt, der bisher als technischer Hilfsarbeiter im Ministerium für Landwirthschaft beschäftigte Wasser-Bauinspector Gerhardt, unter Anweisung seines Amtswohnsitzes zu Königsberg, vom 1. Oktober d. J. ab zum königl. Meliorations-Bauinspector für die Provinz Ostpreußen bestellt worden.

* **Pillkallen**, 17. Sept. In unserem Nachbardorfe Kussen wurde gestern das 300jährige Jubiläum der dortigen evangelischen Kirchengemeinde in feierlicher Weise begangen. Sowohl der Präsident des Consistoriums Hr. v. Dörnberg wie Hr. General-Superintendent Dr. Carus wohnten der Feier bei.

* Der Taubstummen-Anstalts-Director Reimer in Schneidemühl ist in gleicher Eigenschaft zum 1. Januar k. J. nach Königsberg berufen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Straßburg, 18. Sept. (W.T.) Der Kaiser begab sich heute Vormittags 10 Uhr zum Manöver bei Mommenheim. Nachmittags empfängt der Kaiser die Deputation des Metzer Gemeinderaths, welche zur Tafel geladen ist. Für Abends 8½ Uhr ist ein Fackelzug der Straßburger Vereine geplant.

Berlin, 18. September. (Privattelegramm.) Im Reichstage fand heute eine längere Verhandlung über den spanischen Handelsvertrag statt. Auf eine Anfrage des Abg. Rickert wegen des Verbots des Madrider Bürgermeisters, Kartoffelspiritus zur Liqueurfabrication zu verwenden, erklärt der Minister v. Bötticher, daß der Regierung nichts davon bekannt sei und daß die Beschwerden geprüft werden sollen. Ob dieselben Erfolg hätten, sei zweifelhaft.

Berlin, 18. Sept. (Privattelegramm.) Im Seniorenconvent des Reichstags erklärte heute der socialdemokratische Vertreter, seine Partei bestände auf Innehaltung der geschäftsordnungsmäßigen Fristen, um ungestört die nothwendigen Verhandlungen zu führen, die anderwärts unmöglich gemacht würden. Der Schluß des Reichstags findet daher erst Montag statt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 17 Septbr Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 150,00—156,00 — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 130—136, russischer loco ruhig 98—100 — Hafer und Gerste still. — Rüböl

ruhig, loco 40½. — Spiritus flau, pr September 26¾ Br., pr Oktbr.-Novbr. 26¾ Br., pr Nov.-Dez. 26¾ Br., pr April-Mai 26¾ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum fester, Standard white loco 6,85 Br., 6,25 Gd., pr Sept. 6,10 Gd., pr Oktbr.-Dezember 6,20 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 17. Sept. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 6,30 Br.

Wien, 17. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,57½, 5% österr. Papierrente 101,80, österr. Silberrente 85,55, österr. Goldrente 118,65, 4% ungar. Goldrente 106,95, 5% Papierrente 94,57½, 1854er Loose 132,50, 1860er Loose 140,50, 1864er Loose 169,00, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 121,00, Creditactien 277,80, Franzosen 235,60, Lombarden 100,50, Galizier 135,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,50, Pardubitzer 165,00, Nordwestbahn 170,50, Elbthalbahn 169,80, Elisabethbahn 245,00, Kronprinz-Rudolfbahn 192,25, Nordbahn 228,00, Unionbank 207,50, ungar. Anglo-Austr. 111, Wiener Bankverein 102,25, ungar. Creditactien 287,75, Deutsche Plätze 61,75, Londoner Wechsel 126,05, Pariser Wechsel 49,80, Amsterdamer Wechsel 104,00, Napoleons 9,98, Dukaten 5,95, Marknoten 61,75, Russische Banknoten 1,21¼, Silbercoupons 100, Länderbank 215,00, Tramway 196,25, Tabaksactien 55,00.

Amsterdam, 17. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr Nov. 212. Roggen loco unverändert, auf Termine geschäftslos, pr Oktbr. 122, pr März 129—128—129. — Raps pr Herbst — Fl. — Rüböl loco 20⅞, pr Herbst 20¾, pr Mai 21½.

Antwerpen, 17. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅞ bez. 16 Br., pr Oktober 15⅞ Br., pr Oktober-Dezember 16 Br., pr Januar-März 16⅛ Br. Fest.

Antwerpen, 17. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbelebt.

Paris, 17. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, pr Sept. 22,75, pr Oktober 22,80, pr Nov.-Febr. 23,10, pr Januar-April 23,40. — Roggen ruhig, pr September 13,10, pr Januar-April 14,25. — Mehl 9 Marques behauptet, pr Sept. 49,25, pr Oktober 49,75, pr Nov.-Febr. 50,75, pr Januar-April 51,50. — Rüböl behpt., pr Sept. 49,50, pr Oktober 49,50, pr November-Dezbr. 50,25, pr Januar-April 51,00. — Spiritus fest, pr Septbr. 43,00, pr Oktbr. 42,50, pr Novbr.-Dezember 42,50, pr Januar-April 42,75. — Wetter: Schön.

Paris, 17. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,55, 3% Rente 82,57½, 4½% Anleihe 110,02½, italienische 5% Rente 100,35, Oesterr. Goldrente 95⅝, ungar. 4% Goldrente 86⅞, 5% Russen de 1877 101,75, Franzosen 495,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 213,75, Lombardische Prioritäten 324,00, Neue Türken 13,90, Türkenloose 33,75, Credit mobilier 242,00, 4% Spanier 62⅞, Banque ottomane 495, Credit foncier 1332, Aegypter 376, Suez-Actien 2020, Banque de Paris 682, Neue Banque d'escompte 507, Wechsel auf London 25,28½, 5% privil. türk. Obligationen 345,00, neue 3% Rente 82,80, Panama-Actien 383,00.

London, 17. Septbr. Consols 100⅞, 4% preußische Consols 104¼, 5% italienische Rente 99, Lombarden 8⅝, 5% Russen de 1871 96¾, 5% Russen de 1872 98⅞, 5% Russen de 1873 98⅞, Convert. Türken 13⅝, 4% fund. Amerikaner 129¼, Oesterr. Silberrente 69, Oesterr. Goldrente 96, 4% ungar. Goldrente 85⅝, Neue Spanier 62, 4% unif. Aegypter 74⅞, 3% gar. Aegypter 98, Ottomanbank 9⅞, Suezactien —, Canada Pacific 69⅝, 5% privilegirte Aegypter 96⅛. Silber —. Platzdiscont 2%.

London, 17. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen stetig, fremder träge, Preise unverändert, übrige Artikel träge bei weichender Tendenz.

London, 17. Septbr. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Prachtvoll.

Liverpool, 17. Sept. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger, Mehl ruhig, Mais ½ d. niedriger. — Wetter: Schön.

Petersburg, 17. Septbr. Wechsel London 3 Monat 23⅞, Wechsel Hamburg 3 Monat, 197½, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 117⅝, Wechsel Paris, 3 Monat, 244¾, ½-Imperials 8,48, Russ. Prämien-Anl. de 1864 (gestplt.) 238, Russ. Prämien-Anl. de 1866 (gestplt.) 223, Russ. Anleihe de 1873 158, 2. Orient-Anleihe 100, Russ. 3. Orientanleihe 100¾, Russ. 6% Goldrente 185, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 159, Große russische Eisenbahnen 259⅜, Kursk-Kiew-Actien 356⅞, Petersburger Discontobank 774, Warschauer Disconto-Bank 512, Russische Bank für auswärtig. Handel 323¼, Petersburger internat. Handelsbank 493½, Privatdiscont 4%. — Productenmarkt. Talg loco 39,50, pr August —. Weizen loco 11,60. Roggen loco 6,50. Hafer loco 4,50. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 14,50. — Wetter: Kühl.

Newyork, 17. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,81¾, Cable Transfers 4,84⅝, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅝, Erie-Bahn-Actien 33⅝, Newyorker Centralbahn-Actien 112, Chicago-North-Western-Actien 117⅝, Lake-Shore-Actien 88⅝, Central-Pacific-Actien 44¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 61⅞, Louisville u. Nashville-Actien 47⅝, Union-Pacific-Actien 59⅜, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 97⅝, Reading u. Philadelphia-Actien 29⅝, Wabash Preferred-Actien 37⅝, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 67⅞, Illinois Centralbahn-Actien 135, Erie-Second-Bonds 101⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅝, do. in New-Orleans 9⅛, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5¾, do. Pipe line Certificats — D. 61 C. — Mais (New) 49¼. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. — Kaffee (Fair Rio) 11⅞. — Schmalz (Wilcox) 7,55, do. Fairbanks 7,50, do. Rohe und Brothers 7,50. — Speck 7⅝. — Getreidefracht 3½.

Newyork, 17. Septbr. Wechsel auf London 4,81¾. Rother Weizen loco 0,86, pr Sept. 0,85⅝, pr Oktbr. 0,85¾, pr Mai 1887 0,96. Mehl loco 3,00. Mais 0,48⅛. Fracht 3 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Berlin, den 18. September.

		Crs. v. 17.			Crs. v. 17.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	87,20	87,00
Sept.-Okt	151,50	152,00	Lombarden	165,50	168,50
April-Mai	161,60	162,00	Franzosen	399,50	399,00
Roggen			Cred.-Actien	459,00	459,50
Sept.-Okt	127,70	127,70	Disc.-Comm.	208,10	207,80
April-Mai	131,20	131,70	Deutsche Bk.	159,50	159,20
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	84,20	84,25
Sept.-Oktbr.	21,70	21,70	Oestr. Noten	162,40	162,00
Rüböl			Russ. Noten	196,75	196,75
Sept.-Oktbr.	43,50	43,50	Warsch. kurz	196,30	196,30
April-Mai	44,50	44,70	London kurz	20,40⁵	20,40⁵
Spiritus			London lang	20,28⁵	20,28⁵
Sept.-Oktbr.	38,30	38,00	Russische 5% SW-B. g. A.	66,40	66,30
April-Mai	40,00	39,90	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	105,30	105,40	D. Oelmühle	141,50	141,50
3½% westpr. Pfandbr.	99,90	99,90	do. Priorit.	102,00	102,00
4% do.	100,80	100,80	Mlawka St-P	104,50	104,50
5% Rum. G.-R.	94,20	94,20	do. St-A	69,10	69,10
Ung. 4% Gldr.	85,90	86,00	Ostpr. Südb. Stamm-A.	88,10	88,10
II. Orient-Anl.	60,80	60,70		72,70	72,70
1884er Russen 98,90			Danziger Stadt-Anleihe	—	—

Fondsbörse: ziemlich fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. September.

Weizen loco inländ. unverändert, transit flau, pr Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	140—153 M. Br.	
hochbunt	126—136℔	140—153 M. Br.	
hellbunt	126—136℔	140—150 M. Br.	131 152
bunt	126—135℔	138—149 M. Br.	M. bez.
roth	126—135℔	138—149 M. Br.	
ordinair	120—133℔	126—144 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 134 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr September-Oktober 134½ M. bez. u. Br., 134 M. Gd., pr Oktober-November 135, 134½ M. bez., pr April-Mai 140½ M. bez., pr Juni-Juli 143½ M. bez.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr 120℔ 110—111 M., transit 88½—89 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 110 M., unterpoln. 89 M., transit 88 M.

Auf Lieferung pr Septbr.-Oktbr. inländ. 111½ M. Br., 111 M. Gd., do. transit 90½ M. Br., 90 M. Gd., pr Oktober-Novbr. transit 90½ M. bez., pr Nov.-Dezbr. transit 91½ M. bez., pr April-Mai transit 96 M. Br., 95½ M. Gd.

Gerste pr Tonne von 1000 Kilogr. große 111—115℔ 109—117 M., transit 116℔ 112 M., Futter- transit 79—84 M.

Erbsen pr Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- 132 M.

Hafer pr Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 110 M.

Raps pr Tonne von 1000 Kilogr. 185 M.

Leinsaat pr Tonne von 1000 Kilogr. fein 200 M.

Dotter pr Tonne von 1000 Kilogr. russ. 174 M.

Kleie pr 50 Kilogr. 3,42½—3,75 M.

Spiritus pr 10 000 % Liter loco 39,25 M. bez., pr April-Mai 39,00 M. Gd., pr Mai-Juni 39,25 M. Gd., pr Juni-Juli 39,75 M. Gd., pr Juli-August 40,25 M. Gd.

Rohzucker ruhig. Basis 88° Rendement incl. Sack ab Transit Neufahrwasser pr 50 Kilogr. 20,40 M. bez.

Petroleum pr 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Waggonladungen mit 20 % Tara, 11,20 M.

Steinkohlen pr 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 34—37 M., schottische Maschinen- 33 M.

Frachten vom 11. bis 18. September:

Für Segelschiffe von Danzig nach Guernsey 1 s. 9 d., Nordenfjord 2 s. pr Quarter Weizen, Sunderland 1 s. 5 d. pr Load u. 5 s. 6 d. pr Load Minenstützen, Littlehampton 8 s. 6 d. pr Load Balken, Kiel 13 M. pr Stück Quadrat-Mauerlatten, Emden 12 M. pr engl. Last Balken, nach den dänischen Inseln 90—95 ₰ pr 100 Kg. Kleie. Für Dampfer nach: London 1 s. 7½ d. pr Quarter Weizen, 2 s. pr Tonne Zucker, Amsterdam 1 s. 9 d. pr Quarter Weizen, Rotterdam 1 s. 6 d. pr Quarter Weizen Stadt an laden, 3 d. weniger an Holm, Kopenhagen, Schiffsbohlen 10 M. pr 2500 Kg. Weizen, Dublin 2 s. 3 d. pr Quarter Weizen.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 18. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön bei kühler Temperatur. Wind: W.

Weizen. Für inländische Weizen war der Verkauf wohl schwierig, es konnten aber ziemlich unveränderte Preise bedungen werden. Dagegen fehlte trotz der kleinen Zufuhr für Transitweizen fast jede Kauflust und mußte meistens zu etwas billigerem Preise abgegeben werden. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 128/9℔ 134½ M., hellbunt bezogen 131℔ 143 M., gutbunt 130/1℔ 145 M., glasig 129℔ 144 M., hellbunt 127℔ 144 M., 130/1℔ 146 M., fein hellbunt 128/9℔ 148 M., weiß 128℔ bis 136℔ 149 M., hochbunt 130/1℔ 149 M., 134℔ 150 M., Sommer- 133℔, 135℔ und 137℔ 151 M., 135℔ und 138/9℔ 152 M. pr Tonne. Für polnischen zum Transit bunt 138℔ 136 M., hellbunt 127℔ 133 M., 130℔ 134 M., 133℔ 138 M., glasig 130/1℔ 135 M., gutbunt glasig 132/3℔ 138 M., hochbunt 133/4℔ 140 M. pr Tonne. Für russischen zum Transit rothbunt 126/7℔ 131 M. pr Tonne. Termine Sept.-Oktbr. 134½ M. bez. und Br., 134 M. Gd., Oktbr.-November 135, 134½ M. bez., April-Mai 140½ M. bez., Juni-Juli 143½ M. bez. Regulirungspreis 134 M. Gekündigt sind 100 Tonnen.

Roggen bei mäßigem Angebot unverändert im Werthe. Bezahlt ist für inländischen 124/5℔ 111 M., 126/7℔, 127℔ 128℔ 110 M., für polnischen zum Transit 127℔ 88½ M., 123℔ 89 M. Alles pr 120℔ pr Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländischer 111½ Br., 111 M. Gd., transit 90½ Br., 90 M. Gd., Okt.-Novbr. transit 90½ M. bez., November-Dezember transit 91½ M. bez., April-Mai transit 96 M. Br., 95½ M. Gd. Regulirungspreis inländisch 110 M., unterpoln. 89 M., transit 88 M.

Gerste. Inländische große Gersten sind anhaltend gut gefragt und werden die feinen über Notiz bezahlt, dagegen mußten die russischen Futtergersten 2—3 M. billiger verkauft werden. Bezahlt ist für inländische kleine 102℔ mit Geruch 92 M., große 114℔ 114 M., 111/2℔ 116 M., 114/5℔ 117 M., gelbe 111/2℔ 109 M., für poln. zum Transit große 116℔ 112 M., für russ. zum Transit Futter- 101—107/8℔ 79 84 M. pr Tonne. — **Hafer** inländ. fein 110 M. pr Tonne bez. — **Erbsen** inländische Koch- 132 M. pr Tonne gehandelt. — **Rübsen** ohne Zufuhr. — **Raps** inländischer 185 M. pr Tonne bez. — **Leinsaat** inländisches 200 M. pr Tonne gehandelt. — **Dotter** russischer zum Transit 174 M. pr Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** polnische grobe 3,70, 3,75 M., Mittel- 3,65 M., russische feine 3,42½ M. pr 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 39,25 M. bez., April-Mai 39 M. Gd., Mai-Juni 39,25 M. Gd., Juni-Juli 39,75 M. Gd., Juli-August 40,25 M. Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 17. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 130/1℔ 143,50, 131℔ 148,25, 131/2℔ 149,50, 132℔ 150,50, 136/7℔ 155,25 M. bez., bunter russ. 130℔ 136,50 M. bez., rother 131℔ 154, 134℔ u. 135/6℔ 153, 134℔ 155,25 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländ. 120℔ 113, 122℔ 115,50, 124℔ 118, 126℔ 120,50 M. bez., russ. ab Bahn 128℔ 100, 129℔ 101,25, 130℔ 102,50 M. bez. — Gerste pr 1000 Kilo große 108,50, 114,25, 120 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo 100, 102, 106, russ. 85 M. bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 115,50, 122,25, 126 M. bez., graue 160 M. bez., grüne 138,75 M. bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 117,75 M. bez. — Wicken pr 1000 Kilo 115,50, M. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo hochfeine russ. 202,75 M. bez., feine 174,25, 197, russ. 197 M. bez. — Rübsen pr 1000 Kilo russ. 147,25, 157, 158,25, 159,75, 161, 166 M. bez. — Raps pr 1000 Kilo russ. 166,50 M. bez. — Dotter pr 1000 Kilo russ. 134, 138,25, 155,50, 161, 163,75 M. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 40½ M. Gd., pr Sept. 40¼ M. Br., pr Oktober 40 M. Br., pr November 39½ M. Br., pr Nov.-März 39½ M. Br., pr Frühjahr 41 M. Br., pr Mai-Juni 41½ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 17. Sept. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 150—157 M., pr Sept.-Oktbr. 154,00, pr April-Mai 163,00. — Roggen matt, loco 118 bis 122, pr Sept.-Oktbr. 123,50, pr April-Mai 128,00. — Rüböl unveränd., pr Septbr.-Oktober 42,50, pr April-Mai 44,20. — Spiritus flau, loco 38,00, pr Septbr.-Oktober 38,00, pr Oktober-November 38,00, pr April-Mai 40,10. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10.75.

Berlin, 17. September. Weizen loco 148—170 M., gelb märkischer — M., pr Sept.-Oktbr. — M., pr Okt.-Novbr. 152—152¼—152 M., pr Novbr.-Dezbr. 154—¼—154 M., pr April-Mai 162—162¼—162 M., pr Mai-Juni — M. — Roggen loco 123 bis 130 M., guter inländ. 126½—127, feiner inländ. — M. ab Bahn, pr Sept.-Oktbr. 127½—127¾ M., pr Okt.-Nov. 127—127¼ M., pr Nov.-Dezbr. 127—127¼ M., pr April-Mai 131¼—131½ M. — Hafer loco 109—148 M., westpreuß. 120—129 M., pomm. und uckermärkischer 121 bis 129 M., schlesischer und böhmischer 120 bis 130 M., feiner schlesischer, böhmischer und preußischer 132 bis 138 M., polnischer — M. ab Bahn, pr Sept.-Oktober 109 M. nom., pr Oktober-Novbr. 108¼ M., pr Nov.-Dezember 108½ M., pr April-Mai 111¾ M. — Gerste loco 117—180 M. — Mais loco 106—115 M., pr Septbr.-Oktbr. 108½ M., pr Oktober-Novbr. 109½ M., pr Novbr.-Dezbr. 110½ M., pr April-Mai 114½ M. — Kartoffelmehl loco 16,50 M., pr Sept. 16,50 M., pr Sept.-Oktober — M., pr Nov.-Dezbr. und Dez.-Jan. 16,40 M., pr Jan.-Febr. und Febr.-März 16,50 M., pr April-Mai 16,60 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,40 M., pr Septbr. 16,40 M., pr Septbr.-Oktbr. — M., pr November-Dezember und Dezbr.-Jan. 16,40 M., pr Jan.-Febr. und Febr.-März 16,40 M., pr April-Mai 16,60 M. — Erbsen loco pr 1000 Kilo Futterwaare 135—145 M., Kochwaare 150—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,75—21,25 M., Nr. 0 21,25 bis 20,25 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,00 bis 18,00 M., Nr. 0 u. 1 17,75 bis 17,25 M., ff. Marken — M., pr September 17,50 17,55 M., pr Sept.-Oktober 17,50—17,55 M., pr Oktbr.-November 17,45—17,50 M., pr Novbr.-Dezbr. 17,45—17,50 M., pr April-Mai 1887 17,95 M. — Rüböl loco ohne Faß 43,2 M., mit Faß — M., pr Sept. 43,5 M., pr Sept.-Oktober 43,5 M., pr Oktober-Novbr. 43,5 M., pr Novbr.-Dezbr. 43,5 M., pr Dez.-Januar 43,5 M., pr April-Mai 43,9 M. — Petroleum loco — M. — Spiritus loco ohne Faß 38,0 M., pr Sept. 38,3—38,8 M., pr Sept.-Oktbr. 38,3—38 M., pr Okt.-Novbr. 38,4—38,2 M., pr Novbr.-Dezbr. 38,6—38,3—38,4 M., pr April-Mai 1887 40,2—39,9 M.

Magdeburg, 17. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 21,50, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 20,10 M., Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,50 M. Sehr fest, wenig Angebot. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,00 M., gem. Melis I. mit Faß 24,75 M. Fest.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 17. September. (J. Sandmann.) **Gemüse und Obst:** Neue französische Wallnüsse 40 M. pr Centn., Pfirsiche 25—45 M., Tomaten 10—15 M. pr Centner, Weintrauben 25—30 M., Pflaumen 4—8 M., Birnen 5—10 M., Aepfel 5—20 M., Zwiebeln 1,75—3 M. pr Ctr. Schalotten 6—7 M., neue saure Gurken 1,80—2 M. pr Schock, Paradiesäpfel (Esraugim) 1,50—3 M. pr Stück. Ananas 2,50—3 M. pr Pfd., Preißelbeeren 9 bis 10 M. pr Centner, Karotten 2,50—5 M. pr 100 Kilogr., Wirsingkohl 2—3 M., Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 M. pr Schock, Blumenkohl 10—15 M. pr 100 Stück. Kartoffeln im Preise steigend, weiße 3,50—4 M., rothe 2,80—3,00 M., blaue 3,00—3,60 M. pr 100 Kilogr. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50—2,90 M., Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M., geräucherte Aale 0,70 bis 1,00 bis 1,30 M., großer Delicateßaal 1,50 M. pr Pfund, Flundern, kleine 2,75—3,50 M., mittel 4,50 bis 8,00 M., große 12—20 M., Bücklinge 3,50—6,00 M., Dorsch 3—10 M. pr 100 Stück. Sprotten 40—50 ₰ pr Pfund. — **Seefische:** Lachs 1,00—1,20—1,30 M., Zander, große 0,80—1,00 M., Hecht 40—50—65 ₰, Steinbutte 70 bis 80 ₰, Seezunge, große 0,70—1,00 M., mittel 60—70 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 15 bis 20 ₰ pr Pfund, Makrelen 40 bis 60 ₰ pr Stück. — **Butter:** Es wurde bezahlt für frische feinste Tafelbutter 2c. 112—118 M., feine Butter I 106—112 M., II. 95—105 M., III. fehlerhafte 82—88 M., Landbutter I. 90—96 M., II. 75—83 M., galizische und andere geringste Sorten 55 bis 70 M. pr 50 Kilogramm. — **Käse:** Echter Emmenthaler 73 bis 80 M., westpreußischer Schweizerkäse I. 56—63 M., II. 50—55 M., III. 45—48 M., Qu.-Backstein I. fett 22—25 M., II. 12—18 M., Tilsiter Fettkäse 45—56—60 M., Tilsiter Magerkäse 18—23 M., Limburger I. 30—35 M., II. 20—25 M., Ramadour 30—36 M., rheinischer Holländer Käse, 45—58 M., II. Waare 35 M., echter Holländer 65 M., Edamer I. 60—70 M., II. 56—58 M., französischer Neufchateler 16 M. pr 100 Stück, Camembert 8—8,50 M. pr Dutzend, Mainzer 4,00 M., Harzer 3,50 M. pr 100 Stück, Roquefort 1,20—1,50 M. pr ℔ — **Eier** 2,45 M. pr Schock. — **Wild:** Die Preise hielten sich bei reger Nachfrage auf vorwöchentlicher Höhe. Hasen brachten 4,50 M. pr Stück. Rehe 70—90 ₰, Hirsche 35—55 ₰, Wildschwein 25—35 ₰ pr Pfd., Rebhühner, junge 95—120 ₰, alte 70—85 ₰, Fasanen 3 M., Wachteln 50—80 ₰, wilde Enten 0,80—1,20 M. — **Geflügel:** Die Preise hielten sich unverändert. Junge Gänse 2,50—3—5 M., junge Enten 1,00—1,50—2 M., junge Hühner 45—80 ₰, alte 1,00—1,40 M., Tauben 30—45 ₰, Poularden 4,50 bis 8 M. pr Stück.

Viehmarkt.

Berlin, 17. Sept. Städtischer Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 380 Rinder, 416 Schweine, 742 Kälber und 705 Hammel. — Von Rindern wurden ca. 180 Stück, meist Bullen, umgesetzt und erzielten leicht die Preise vom letzten Hauptmarkt. Bei Schweinen gestaltete sich der Handel ziemlich lebhaft. Inländische Waare erzielte höhere Preise als am Montag und der Markt wurde geräumt. I—IIIa. 44—50 M. pr 100 ℔ bei 20 % Tara, Bakonier 44—45 M. pr 100 ℔ mit 50 ℔ Tara pr Stück. Das Kälbergeschäft verlief glatt. Ia. 47—55, IIa. 25—44 ₰ pr ℔ Fleischgewicht. In Hammeln fand kein nennenswerther Umsatz statt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 17. September. Wind: W.

Angekommen: Amazone, Konow, Plymouth, Kalksteine. — Ceres, Petersen, Limhamn, Kalksteine. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Bethania, Jörgensen, Aberdeen, Heringe. — Eduard, Müller, Papenburg, Kohlen. — Hermine, Schröder, Fraserburgh, Heringe. — Susanna Marie, Kiepe, Hamburg, Güter. — Julie Auguste, Brinkmann, Hamburg, Coaks. — 2 italienische Torpedoboote Nr. 56 und 57.

Gesegelt: Reserven (SD.), Rasmussen, Kopenhagen, Getreide und Güter. — Lady Clara (SD.), Pearson, Uleaborg, leer.

18. September. Wind: W.

Angekommen: August (SD.), Delfs, Hamburg, Güter. — Gwendoline (SD.), Leader, Kopenhagen, leer. — Gefion, Larsen, Montrose, Heringe. — Ernst, School, Hoganäs, Chamottsteine. — Boyn, Storm, Stornaway, Heringe. — Commercial (SD.), Miersch, Memel, Güter (bestimmt nach Stettin).

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 17. September die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Traften.

Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz, Rußland-Bachrach, Störmer, Gebr. Claassen, Stadtgraben.

Schiffsgefäße.

Stromab: Skodowski, Graudenz, 50 T. Weizen, Ordre. Rosenbach, Thorn, 42,24 T. Weizen, Otto Freschke, Thorn, 44,62 T. Weizen, Gerste, Rübsen, Fajans. Palkowski, Graudenz, 50 T. Roggen, Ordre. Schulz, Thorn, 70 T. Weizen, Fajans. Jankowski Schulwiese, 24,85 T. Weizen, 35 T. Gerste, Moldenhauer u. Morwitz. Sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: Wolff, Danzig, 60 T. Roheisen, Ordre, Warschau. Ulm, Danzig, 30 T. Kohlen, Ordre, Plock. Voß, Danzig, 33 T. Kohlen, Ordre, Plock. Rodzinski, Danzig, 50 T. Roheisen, Ordre, Warschau.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 18 Septbr. — Wasserstand: minus 0,17 Meter. Wind: NNW. — Wetter: bewölkt, kühl, Nachts starker Reif.

Stromauf:

Von Danzig nach Duinowo: Schulz, Ick, leere gebrauchte Spiritusfässer.

Schiffs-Nachrichten.

ß. **Pillau**, 17. Septbr. Das am 15 d. M. von Memel mit einer Ladung Cementtonnenstäbe für Finkenwalde ausgegangene Kuffschiff „Geziena" aus Anklam, geführt von Capitän H. Bartelt, ist am Abend desselben Tages auf See leck gesprungen und in Folge dessen genöthigt gewesen, circa 400 Centner von der Decksladung über Bord zu werfen. Die „Geziena" ist hier eingelaufen, um hier zu entlöschen und zu repariren.

C. **London**, 16. September. Der Afrika-Dampfer „Pretoria", welcher gestern in Plymouth eintraf, berichtet, daß der kleine Kutter „Homeward Bound", welcher, bemannt mit zwei norwegischen Seeleuten, auf der Fahrt von Natal nach England begriffen ist, am 20. August glücklich in St. Helena ankam. Die Reise von der Capstadt nach dort hatte dreißig Tage gedauert. Die Leute befanden sich wohl und segelten nach einem dreitägigen Aufenthalt weiter. Am 2. d. Mts. passirte das kleine Fahrzeug die Insel Ascension, wo der Dampfer ihm begegnete. Der „Homeward Bound" hält 4¾ Tonnen und ist 20 Fuß lang, 7 Fuß breit und 4½ Fuß tief. Ein Deck besitzt er nicht, sondern ist mit Theertuch bei rauhem Wetter überspannt. Die beiden kühnen Seeleute gedenken Ende des Monats in London einzutreffen.

Berliner Fondsbörse vom 17. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier zeigte die Speculation grosse Reservirtheit und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen. Der allgemeinen Geschäftsunlust gegenüber erfuhren die Course weiterhin kleine Rückgänge, ohne dass das Angebot dringender hervortrat. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, während fremde festen Zins tragende Papiere der Haupttendenz entsprechend etwas schwächer erscheinen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 1⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu abgeschwächter Notiz mässig lebhaft um; Franzosen und andere österreichische Bahnen waren schwach und ruhig, Lombarden und Galizier fest, Gotthardbahn wenig verändert. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als ziemlich behauptet, ungarische Goldrente und Italiener als schwächer zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds hatten in fester Haltung normales Geschäft für sich; inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig. Bank-Actien waren behauptet und ruhig. Industrie-Papiere ziemlich fest, theilweise lebhafter. Montanwerthe fester und lebhafter. Inländische Eisenbahn-Actien wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.		[illegible]
Consolidirte Anleihe	4½	
do. do.	4	105,90
Staats-Schuldscheine	3½	[illegible]
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,80
Westpreuss. Prov.-Ob.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,30
Pommersche Pfandbr.	3½	99,9
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,50
Posensche neue do.	4	102,4
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,9
do. do.	4	101,40
do. do.		100,40
do. II. Ser.	4	100,4
do. neue II. Ser.		10[illegible],40
Pomm. Rentenbriefe		104,10
Posensche do.		104,[illegible]
Preussische do.		104,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente		96,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	
do. Silber-Rente	4	69,50
Ungar. Eisenbahn-An.		1[illegible] 2[illegible]
do. Papierrente	5	76,75
do. Goldrente		
do. do.		86,8
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.		81,40
Russ.-Engl. Anl. 1870		—
do. do. Anl. 1871		98,75
do. do. Anl. 1872		98,75
do. do. Anl. 1873		98,8[illegible]
do. do. Anl. 1875		94,10
do. do. Anl. 1877		101,40
do. do. Anl. 1880		87,[illegible]
do. Rente 1883		113,25
do. do. 1884		98,9[illegible]
Russ. II. Orient-Anl.		60,70
do. III. Orient-Anl.		61,50
do. Stiegl. 5. Anl.		68,70
do. do. 6. Anl.		95,10
Russ.-Pol. Schatz-Ob.		92,25
Poln. Liquidat.-Pfd.		57,10
Amerik. Anleihe		
Newyork. Stadt-Anl.		114,10
do. Gold-Anl.		132,[illegible]
Italienische Rente		1[illegible],10
Rumänische Anleihe		—
do. do.		105,00
do. v. 1881		10[illegible],00
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,1[illegible]

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.		11[illegible],50
III. u. IV. Em.		100,[illegible]
[illegible]		108,00
Pomm. Hyp.-A.-B.		102,[illegible]
Pr. Bod.-Cred.-A.-B.	4½	114,60
Pr. Central-Bod.-Cred.		112,10
do. do. do. do.		11[illegible],80
do. do. do. do.		1[illegible]2,2[illegible]
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	127,60
do. do.	4½	—
do. do.	4	102,00
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	108,00
do. do. do.	4	101,6
do. do. do.	3½	98,50
Stett. Nat.-Hyp.	5	102,7[illegible]
do. do.	4½	105,7[illegible]
do. do.	4	101,80
Poln. landschaft.		61,6
Russ. Bod.-Cred. Pfd.		97,[illegible]
Russ. Central do.		86,8

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,9[illegible]
Bayer. Präm.-Anleihe	4	138,[illegible]0
Braunschw. Pr.-Anl.		95,10
Goth. Prämien-Pfdbr.		107,80
Hamburg. 50rtl. Loose		195,75
Köln-Mind. Pr.-S.		[illegible]
Lübecker Präm.-Anl.	3½	186,[illegible]0
Oestr. Loose 1854	4	109,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	298,25
do. Loose v. 1860	5	285,[illegible]
do. Loose v. 1864		—
Oldenburger Loose	3	1[illegible]7,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	147,8[illegible]
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	93,70
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	148,[illegible]
do. do. von 1866	5	139,[illegible]0
Ungar. Loose		216,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		1885
Aachen-Mastricht	63,75	2½
Berlin-Dresden	2[illegible]	0
Breslau-Schw.-Fbg.		4⅔
Mainz-Ludwigshafen	96,0	3½
Marienbg.-Mlawka St.-A.	58,10	1½
do. do. St.-Pr.	[illegible]9,1	5
Nordhausen-Erfurt	24 40	—
do. St.-Pr.	1[illegible]	4⅔
Oberschles. A. und C		
do. Lit. B.		
Ostpreuss. Südbahn	7[illegible],70	5
do. St. Pr.	[illegible]	5
Saal-Bahn St.-A.	88 25	
do. St.-P.	8[illegible]	8
Stargard-Posen	[illegible]	4½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

	Wolkow.-Gesh. ge.	83,50	4½
	[illegible]	83,75	3½

Name	Kurs	Div. 1885
Galizier	77,00	5
Gotthardbahn	97,25	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	77,[illegible]	5
Lüttich-Limburg	7,80	
Oesterr.-Franz. St.	—	4
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	37,25	2½
†Reichenb.-Pardub.	68,60	3,54
†Russ. Staatsbahnen	127,00	7,25
Schweiz. Unionb.	85,75	
do. Westb.	18,25	
Südösterr. Lombard	168,50	18⅓
Warschau-Wien	291,[illegible]0	

Gömörer-Bahn	5	102,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,75
do. do. Gold-Pr.	5	109,2[illegible]
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	[illegible],80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	112,3[illegible]
†Oesterr. Nordwestb.	5	9[illegible],86
do. do. Elbthal.	5	84,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	3[illegible],75
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,05
†Ungar. Nordostbahn	5	81,40
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,50
Brest-Grajewo	5	85,90
†Charkow-Azow rtl.	5	101,30
†Kursk-Charkow	5	101,[illegible]0
†Kursk-Kiew	5	102,8[illegible]
†Mosko-Rjäsan	5	99,[illegible]0
†Mosko-Smolensk	5	101,9[illegible]
Rybinsk-Bologoye	5	84,0[illegible]
†Rjäsan-Koslow	5	10[illegible],40
†Warschau-Teres.	5	102,60

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	128,60	6⅔
Berliner Handelsges.	155,75	8
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	84,9[illegible]	4
Bremer Bank	—	4,3[illegible]
Bresl. Discontobank	89,40	5
Danziger Privatbank	147,60	10⅔
Dr. [illegible] Bank	137,75	6½
Deutsche Genoss.-B.	133,10	6⅔
Deutsche Bank	159,25	9
Deutsche Eff. u. W.	122,25	8
Deutsche Reichsbank	13[illegible],0[illegible]	6,3
Deutsche Hypoth.-B.	100,[illegible]0	
Disconto-Command.	2[illegible]7,30	11
Gothaer Grunder.-Bk.	56,0[illegible]	
Hamb. Commerz.-Bk.	126,7[illegible]	6⅔
Hannöversche Bank	118,50	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	8[illegible],10	5¾
Magdeb. Priv.-Bk.	11[illegible],10	5⅚
Meininger Hypoth. Bk.	85,75	4⅔
Norddeutsche Bank	149,25	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	4[illegible],50	
Posener Prov.-Bk.	118,75	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	106,10	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,4[illegible]	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	87,25	6
Schles. Bankverein	106,0[illegible]	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	14[illegible],7[illegible]	8⅔
Actien der Colonia	78[illegible]0	60
Leipz. Feuer-Vers.	1870	66
Bauverein Passage	[illegible],[illegible]0	3
Deutsche Baugez.	87,75	1½
A. B. Omnibusges.	21[illegible],[illegible]	10
Gr. Berl. Pferdebahn	2[illegible]6,25	11
Berl. Pappen-Fabrik	79,25	
Wilhelmshütte	104,1[illegible]	6½
Oberschl. Eisenb.-B.	27,50	
Danziger Oelmühle	[illegible]03,25	16
do. Prioritäts-Act.	104 5	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1884
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	84,25	[illegible]
Stolberg, Zink	29,40	1
do. St.-Pr.	101,0[illegible]	6
Victoria-Hütte	4,10	6

Wechsel-Cours v. 17. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3½	168,45
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	3½	20,405
do.	3 Mon.	3½	20,285
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	2½	80,60
do.	2 Mon.	2½	80,35
Wien	8 Tg.	4	161,90
do.	2 Mon.	4	161,00
Petersburg	3 Wch.	5	198,[illegible]0
do.	3 Mon.	5	194,75
Warschau	8 Tg.	5	196,30

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	2[illegible],34
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	1395
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,75
Oesterreichische Bankn.	162,[illegible]0
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	196 75

Meteorologische Depesche vom 18. Septbr.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	765	OSO	5	halb bed.	12	
Aberdeen	770	still	—	wolkig	9	
Christiansund	771	NNW	4	halb bed.	8	
Kopenhagen	766	NW	2	wolkenlos	12	
Stockholm	763	N	6	wolkenlos	8	
Haparanda	751	N	6	Regen	4	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	755	S	0	Regen	4	
Cork, Queenstown	763	OSO	5	heiter	15	
Brest	763	OSO	2	bedeckt	16	
Helder	768	O	2	wolkenlos	14	
Sylt	768	still	—	bedeckt	13	
Hamburg	769	NNW	2	wolkig	10	
Swinemünde	767	WNW	2	bedeckt	11	
Neufahrwasser	764	WNW	3	heiter	13	
Memel	762	NNW	4	halb bed.	13	
Paris	764	NO	1	Dunst	9	
Münster	763	N	2	wolkenlos	6	
Karlsruhe	765	NO	1	wolkenlos	12	
Wiesbaden	767	still	—	wolkenlos	12	
München	767	still	—	Dunst	9	
Chemnitz	769	SSW	1	heiter	4	1)
Berlin	768	NW	1	heiter	11	2)
Wien	768	N	1	wolkenlos	6	
Breslau	768	W	3	wolkig	9	
Ile d'Aix	763	N	2	bedeckt	19	
Nizza	763	O	3	bedeckt	20	
Triest	766	NO	2	wolkenlos	15	

1 Reif. 2. Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine breite Zone hohen Luftdrucks erstreckt sich heute von der Nordsee bis nach Ungarn. Auf der östlichen Seite derselben herrscht unter dem Einflusse der gestern erwähnten, heute über dem weißen Meere liegenden Depression unter 750 Mm. bei mäßigen westlichen bis nördlichen Winden veränderliches Wetter. Eine südlich von Irland herannahende Depression hat zunächst noch keine Veränderung auf das heitere stille Wetter des westlichen Centraleuropas zur Folge. Die Temperatur liegt in Deutschland auch heute meist unter der normalen. Obere Wolken ziehen über Norddeutschland aus nördlicher Richtung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter
17	4	769,3	15,7	W., steif, bedeckt.
18	8	76[illegible],9	13,[illegible]	WNW., lebh., hell u. l. bew.
	12	763 6	[illegible]6,0	N., stürm., hell u. klar

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute früh 6½ Uhr entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden mein einzig geliebtes Töchterchen, Enkelin und Nichte **Alice** im Alter von 2 Jahren 8 Monaten, welches tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen anzeigt (2163

Wwe. Alodia Zietemann nebst Sohn

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief gestern Abend an den Folgen der Ruhr sanft und ruhig unsere liebe, herzige

Gertrud

im Alter von 3¼ Jahren.
Gr. Zünder, den 17. Sept. 1886.
Pfarrer Eltze und Frau Amöne, geb. Hunrath.

Nach Kopenhagen

regelmäßige Dampfschifffahrt,
S.S. „Hilding“,
Capt. Sjögren, (1956
nächste Expedition ca. d. 22./24. Septbr.
Güter-Anmeldungen bei
Dantziger & Sköllin.

In **Bari** ladet Ende September nach Ostseehäfen
Dpfr. A. N. Hansen.
Güteranmeldungen erbitten
Det Forenede Dampskibs Selskab
Cop nhagen.
F. G. Reinhold,
Danzig. (1987

Zum October beabsichtige ich Kurse in allen weiblichen Handarbeiten einzurichten. Anmeldungen zu denselben nehme ich täglich bis 3 Uhr Nachmittags entgegen. (2146

Margareta Roeper,
geprüfte Handarbeitslehrerin,
Petri-Kirchhof 1.

Tanzunterricht.
Anfangs October beginnt mein Tanzunterricht u. nehme ich gef. Anmeldungen in meiner Privatwohnung, Hundeg. 99, Saaletage, entgegen. Hochachtungsvoll
1931) **S. Torresse.**

Mein Tanzunterricht
beginnt mit den ersten Tagen October. Um nähere Besprechung bitte ergebenst Hundegasse 69, Eing. Ankerschmiedegasse. **E. Jachmann.**

Baden-Baden-Lotterie, II. Kl. Ziehung 28. S ptember cr., Erneuerungsloose à M. 2,10. Voll-Loose à M. 6,30. [2027
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000 Loose à M. 2,
Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** à M. 1,
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150.000 M. Loose à M. 5,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Zähne
und ganze Gebisse werden nach der neuesten Methode, **schmerzlos und unter voller Garantie** angefertigt. Zähne mit Gold, Silber, Emaille und anderen Massen plombirt ꝛc.
Sprechstunden täglich von 9 bis 7 Uhr.
Dr. Leman,
in der Schweiz und in Amerika diplomirt, (7001
Langgasse 83,
am Langgasser Thor.

Neueitalienische Prünellen
empfiehlt (2148
Carl Schnarcke,
Danzig,
Brodbänkengasse 47.

Schöner reifer Wein
Langfuhr 17. (2153

Prima
Johannisbeerwein,
ohne Sprit, empfiehlt **pro ganze Champagnerflasche mit M. 1,— incl.**
Magnus Bradtke.

Blumenzwiebeln!
Hyacinthen, Tulpen, Crokus ꝛc.,
für Töpfe und fürs freie Land, offerirt in schöner Qualität die Gärtnerei von
M. Raymann,
Langfuhr 17. (2153

Anzüge, Paletots ꝛc. nach Maaß
liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.
J. Penner,
Langgasse 50, 1. Etage,
in der Nähe d. Rathhauses.

Prima holländische
Dachpfannen
ex Schiff **„Fides“** soeben angekommen, offerirt billigst. (1929
Albert Fuhrmann.

Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7.
Einen großen Posten
Berlin. Geldschränke
verkaufe wegen Räumung dieses Artikels unter Fabrikpreisen. (1497

Planino hochfein, wirklich billig, Hundegasse 103 I., in jeder Beziehung empfehlenswerth.

Neuheiten

für die

Herbst- und Winter-Saison

zu Paletots, Anzügen, Hosen und Westen,

nur beste Fabrikate des In- und Auslandes, habe in großer Auswahl erhalten und empfehle solche angelegentlichst.

Das Anfertigen sämmtlicher Kleidungsstücke geschieht unter meiner **persönlichen Leitung** und garantiere für **vorzüglichen Schnitt, saubere Arbeit und elegante Ausstattung.**

Langgasse 49 I. A. Fünkenstein, Langgasse 49 I.

Schneider. (2055

Sitzung
des Westpreussischen Geschichtsvereins
Sonnabend, den 25. September,
Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums.
Vortrag des Herrn Dr. Roepell, o. ö. Professor der Geschichte an der Universität Breslau:
„Polen in den beiden Jahrzehnten nach der ersten Theilung“.

Tricot-Taillen,
Tricot-Kleidchen und Anzüge
(Winterwaare)
empfiehlt
Ed. Loewens,
Langgasse 56. (2056

Avis.
Meinen werthgeschätzten Kunden und einem geehrten Publikum die ganz ergebene Mittheilung, daß mit heutigem Tage die Commandite meiner
Dampf-Färberei u. chemischen Waschanstalt
von der Gr. Wollwebergasse 28 nach der
Matzkauschengasse
verlegt habe. Für das mir bisher in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte mir dasselbe auch ferner zu bewahren. Hochachtungsvoll
T. A. Bischoff, Poggenpfuhl 12.
Commandite: Matzkauschegasse. (2097

Hypotheken-Capital
zu 4½ % einschließlich ½ % Amortisation, sowie zu 4 % ohne Amortisation offerirt bei schleunigster Regulirung (1830
G. Michaelson, Danzig, Heiligegeistgasse 85.
NB. Die Valuta wird baar und voll gezahlt.

Nutzholz-Auction
Karpfenseigen,
auf dem Holzfelde des Herrn **E. R. Krueger**, an der Dampfschneidemühle.
Donnerstag, den 23. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht
ca. 30000 lfd. Fuß 1“, 1½“ und 2zöll. fichtene Dielen und Bohlen,
sehr breit und ca. 35 Fuß lang,
an den Meistbietenden verkaufen.
Den zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.
Die Dielen und Bohlen sind aus feinen gesunden Rundhölzern geschnitten und der Platz geräumt werden soll, so werden dieselben zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator u. Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4. (1986

Auction
zu Wonneberg Nr. 5 bei Danzig.
Dienstag, den 21. September 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich an Ort und Stelle im Auftrage der Erben der verstorbenen Frau Hofbesitzer **Julianne Taube, geb. Zitoki,**
Das Grundstück, bestehend aus ca. 3 culmisch. Hufen bester Weizenboden mit den dazu gehörigen Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, sowie 1 dazu gehörige Zustathe, entweder getheilt oder auch auf Wunsch der Herren Käufer im Ganzen an den Meistbietenden öffentlich verkaufen und hat jeder der Herren Bieter eine Caution von Mark 500 baar zu deponiren.
Die Anzahlung auf das theilweise resp. ganze Grundstück soll im Auctions-Termine mit den anwesenden Erben vereinbart werden.
Es wird bemerkt, daß das Grundstück schuldenfrei ist, die Ländereien in guter Cultur sind und daß das Grundstück nahezu an 100 Jahre von ein und derselben Familie bewirthschaftet wird.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau Danzig, Breitgasse Nr. 4. (1530

Nutzholz-Auction.
Montag, den 20. September 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Herren **W. Behrendt & Co.** auf deren Holzfelde auf dem Rückforter Lande an den Meistbietenden verkaufen:
ca. 600 ficht. gesunde Mauerlatten 5/6 bis 7/8" stark, 17 bis 40 Fuß lang,
„ 200 kurze fichtene Balken 11" und darüber stark, 10 Fuß und darüber lang,
„ 700 eichene Platt- und halbrunde Schwellen,
„ 15000 Fuß 1¼ und 1" fichtene kernige Dielen.
Alles in kleineren Partien.
Den mir bekannten sicheren Käufern 2 Monate Credit. Unbekannte zahlen gleich. (1874
J. Kretschmer,
Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 52.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Wir kündigen hiermit
1. **sämmtliche noch circulirenden Nummern unserer 4½ procentigen Hypothekenbriefe I. Emission** (120 % auslosbar), sowie
2. **sämmtliche noch nicht ausgeloosten Stücke** (Litr. E. à 150 M. umfassend die Nummern 1000—1599) unserer **5 % Hypothekenbriefe,** II. Emission (110 % auslosbar)

auf den 1. März 1887,

von welchem Tage ab die Verzinsung aufhört.
Wir beabsichtigen ferner mit **weiteren größeren Kündigungen** unserer **5 % Hypothekenbriefe II. und IV. Emission** vorzugehen und offeriren
Die Convertirung von Stücken dieser Emissionen in 4 % Hypothekenbriefe (rückzahlbar mit 110 %) durch Abstempelung der in der Zeit vom 15. September bis 10. Dezember d. J. einzureichenden Stücke ꝛc. in convertirte Stücke II. Emission.
Convertirungsprämie gewähren wir 1½ %. Die sonstigen näheren Bedingungen sind bei Herren
Baum & Liepmann, Danzig,
welche wir vorsielbst mit der Einlösung resp. Convertirung beauftragt haben, zu erfahren.
Cöslin, den 30. August 1886.
Die Haupt-Direction.

Dem uns ertheilten Auftrage gemäß bewirken wir die **Einlösung** der gekündigten 4½ I. und 5 % II. Hypothekenbriefe, sowie die **Convertirung** der übrigen 5 % Stücke II. und IV. und sind zu jeder Mittheilung hierüber gern bereit. (1059

Baum & Liepmann,
Bank-Geschäft,
Danzig, Langenmarkt Nr. 18.

C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse 13,
erlaubt sich sein reich sortirtes
Leinen-, Wäsche- und Bettwaaren-Lager
in gütige Erinnerung zu bringen.
In schöner frischer Waare completirt empfehle
Bettfedern und Daunen
gut gereinigt und in allen Preislagen.
Wollwaaren u. Tricotagen
von neuer Herbstsendung zu **alten billigen Preisen.**
Ich halte in meinem Geschäft nur bewährte bestrenommirte Fabrikate und verkaufe so billigen mit jedem reellen Angebot concurrirenden Preisen.
Bei Baarzahlung gewähre entsprechenden Rabatt.

Eine herrschaftliche Wohnung,
3 Zimmer mit Zubehör, Stall und Kutscherwohnung, wird zum 1. April 1887 gesucht. Offerten unter 2144 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Turn- u. Fecht-Verein.
Die Altersriege beginnt mit den Turnübungen Montag den 20. September cr. Abends 8 Uhr. (2145

Berliner Hofbräuhaus
Jopengasse 19.
Königsberger Rinderfleck.

Schoewe's Restaurant,
36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich den hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (2156

Kohlen! Kohlen! Kohlen!
grus- und schieferfrei, offerire nach Gewicht billigst frei Haus und ab Lager Legan. (1978
J. Abraham,
Hundegasse 91, Langfuhr 1 a.

Ein Paar echte belgische **Riesen-Kaninchen,** direct bezogen, zu verk. Schüsseld. 32.

Für ein
Zucker-Export-Geschäft
gesucht:
Ein **jüngerer Commis.** Muss fix mit der Feder und im Rechnen sein. Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Alter u. bisheriger Beschäftigung unter 2088 an die Exped. d. Ztg.

Ein erfahrener Kaufmann, welcher mit der doppelten Buchführung und Correspondenz vollständig vertraut ist, sucht per sofort eine Stellung als Buchhalter. Derselbe eignet sich zu jedem beliebigen anderen Posten u. empfiehlt sich ebenfalls für kleinere Geschäfte zum Führen der Bücher in den Abendstunden unter Discretion. Gef. Offerten unter Nr. 2096 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Schülerin f. g. Pension in e. geb. Familie, mit Beaufsicht. d. Schularb. v. e. Lehrerin. Auf Wunsch auch Klavierunterricht Poggenpfuhl 7, I.

Altst. Graben Nr. 82 ist eine Wohnung an ruhige Einwohner zu vermiethen. (2155

Vorstädt. Graben, nahe dem Winterplatz, ist eine hochelg Wohnung, bestehend aus sechs Zimm., Badezimm., Mädchenstube, Küche, Waschküche, Trockenboden, Keller und Eintritt in den Garten per 1. October cr. zu vermiethen. (2152
Näheres Langgasse 19.

Letzter Sonntag.
Danzig, Holzmarkt.
Circus
August Krembser.
Sonntag, den 19. Septbr., Nachmittags 4 Uhr:
Extra-Fest-Vorstellung
zu halben Kassenpreisen.
Abends 7½ Uhr:
Große Gala-Fest-Vorstellung.
In beiden Vorstellungen kommen die besten Nummern des Repertoires zur Vorführung.
In der Abend-Vorstellung:
Großer Doppel-Preis-Ringkampf
mit den beiden Herren
Ziemann,
Maurer, Priestergasse Nr. 1,
Berliner,
Langgarten Nr. 32,
und dem Athleten und Preis-Ringkämpfer Herrn
Carl Abs.
Preis je 300 M.
Montag, den 20. September, Abends 7½ Uhr:
Große Brillant-Vorstellung.
A. Krembser.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 19. September:
Letztes großes Park-Concert
ausgeführt v. d. Kapelle des 4 Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.
C. Theil.
Bei ungünstiger Witterung von 6 Uhr ab (2032
Concert im Saale.

Freundschaftl. Garten.
Täglich Nachm. 6 Uhr:
(bei ungünstigem Wetter im Saale)
Grosses Concert
sowie Auftreten der
Miß Niagara,
genannt die Taucher-Königin.
Miß Olaika,
Athletin,
Mr. Callie Curtis,
amerikanischer Schlittschuhläufer.
Monsieur Doublier,
französischer Preisringer und größter Zahnathlet ꝛc.
Entree 50 ₰, Kinder 20 ₰. Passepartouts gelten **nicht.**
Morgen Sonntag:
Erster
Großer Preis-Ringkampf.

Aufforderung!
Ich, **Miss Niagara,** genannt die Taucher-Königin, fordere hierdurch die besten Taucher u. Schwimmer Danzigs zu einem
Wett-Tauchen
auf. Gef. Anmeldungen erbitte im **„Freundschaftlichen Garten“** zu machen und kann bereits morgen
Sonntag, 19. Septbr.
die
I. Taucher-Wette
stattfinden.
Miss Niagara,
Taucher-Königin, (2165
z. Z. i. Freundschaftl. Garten z. Danzig.

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 19. September 1886:
Extra-Concert
der **Kur-Kapelle** unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmeister **Carl Riegg.**
Kassenöffnung 3½ Uhr, Anfang 4½ Uhr.
Entree 50 ₰ pro Person,
Kinder 10 ₰. (1854
W. Hendrich.

Seebad Brösen.
Sonntag, den 19. September 1886:
Großes
Militair-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 16. Feld-Artillerie-Regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Krüger.** (2129
W. Pistorius Erben.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Dienstag, den 21. September:
Kaffee-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 4. ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
2113) **J. Kochanski.**

Seebad Westerplatte.
(Kurhaus).
Sonntag, den 19. September,
Gr. Militair-Concert.
Anfang 3½ Uhr. Entree 25 ₰.
2128) **H. Reißmann.**

Moldenhauer's Etablissement,
2tes Neugarten, 1. Haus links, außerhalb des Neugarter Thores.
Sonntag, den 19. September,
Nachmittags von 4 Uhr ab:
Grosses Concert
ausgeführt von der vom Manöver zurückgekehrten Kapelle, des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Entree à Person 10 ₰. Kinder frei.
Amalie Moldenhauer Wwe.

Wilhelm-Theater.
Sonntag, den 19. September 1886, Anfang 6½ Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung
und **CONCERT.**
Novität!!
Erstes Auftreten des Zwergkomikers
Herrn Hausen,
22 Jahr alt, 28 Zoll groß.
Der kleinste Komiker der Welt.
Einzig in seiner Art.
Man komme, sehe und staune.
Wiederauftreten der beiden Fischmenschen
Capt. James u. Miß Lorli.
Preis-Taucher-Wette
zwischen 4 Herren aus Danzig.
Siegerpreis: 1 Ancre-Uhr.
Auftreten von **Frères Gautier, Miss Alma, Mr. Melas, Brothers Jones, Miss Haydn und Warden, Mons. Alves de Silva, Geschwister Fülter** ꝛc.
Montag, den 20. September 1886, Anfang 7½ Uhr:
Große Vorstellung und Concert.
Neues Programm.
Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Eingroßes Fernrohr
mit drei Auszügen, das Hauptrohr mit Mahagoni bekleidet, in einem braunen Pappfutteral, ist auf der Westerplatte verloren.
Abzugeben Langenmarkt Nr. 2 im Laden. (2166

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.